

Neue



Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Jahrgang 19

Mittwoch, den 16. Februar 2011

Nummer 02

Umzug der Friedländer Karnevalisten am 22.01.2011



Festwagen vom FKK mit Anhang



Trotz Kälte durchgehalten



Befreundete Karnevalsvereine Holzendorf, Kastorf und Strasburg

Fotos: Anke Braun - Nordkurier

„Vredeland Helau“

Seit dem 11.11. um 11 Uhr 11 hat der Friedländer Karneval Klub e. V. die Macht in der Stadt Friedland übernommen. In der 5. Jahreszeit lautet das Motto der 32. Session „Wenn im Friedländer Wald die Büchse knallt“. Nach dem erfolgreichen Auftakt im November 2010 folgte am 22. Januar 2011 der traditionelle Umzug durch die Stadt Friedland. Der Schnee, der während des Umzugs auf die Straßen fiel, war zum Glück nur aus Papier. Dazu regnete es reichlich Kamelle. Erfreulich war die zahlreiche Beteiligung am Umzug. Karnevalsvereine aus Holzen-dorf, Kastorf und Strasburg waren mit von der Partie. Über 20 geschmückte Fahrzeuge, Gespanne und Festwagen bildeten einen langen Festzug. Das Friedländer Publikum war begeistert und feierte mit. Zum Abschluss des Umzuges kamen auf dem Marktplatz die Präsidenten und Prinzenpaare zu Wort. Während das kleine Prinzenpaar „Prinzessin Jule, die Zauberhafte“ und „Prinz Mac von Ramelow und zu Vredeland“ gute Laune und Frohsinn verbreiteten, sprachen „Prinzessin Petra die Liebreizende“ und „Prinz Frank der 32. zum Vredeländer Land“ in ihrer Rede auch Probleme in der Stadt an und machten närrische Vorschläge zur Refinanzierung des Haushaltes. Anschließend fand im Volkshaus der von allen spannend erwartete Auftritt der Karnevalsvereine statt. Sie zeigten ihre besten Programmausschnitte der vergangenen Saison. Neben dem Austausch von Erfahrungen wurde natürlich auch mit allen Gästen ausgelassen gefeiert. Am Sonntag, dem 23.01., fand seit 2 Jahren wieder ein Seniorenfasching statt. Dadurch, dass der Tanztee seit 2011 nicht mehr stattfindet, fühlten sich die Mitglieder des FKK e. V. verpflichtet, für die Senioren eine ansprechende Karnevals- und Tanzveranstaltung durchzuführen. Die gut 80 erschienenen Gäste waren hochauf begeistert, für nur 7,- Euro einen so schönen Nachmittag verlebt zu haben. Sie wünschten sich, dass solch eine gelungene Veranstaltung öfter stattfindet.



Am 29.01. war es nun auch endlich so weit zu erfahren, wer auf dem diesjährigen Sponsorenball die „Goldene Gans“ erhält. Die Spannung bei den knapp 100 teilnehmenden Sponsoren und Unternehmern war groß. Die „Goldene Gans“, welche zum dritten Mal von der Keramikwerkstatt Languth aus Pleetz angefertigt und gesponsert wurde, kann immer nur einmal vergeben werden und bleibt im Besitz des Ausgezeichneten. Nachdem Hans Jeschke und Susann Rösel-Jacobasch im Besitz dergleichen sind, erhielt sie in diesem Jahr Robert Sulkowski von der Firma JOBEGA. Erhalten hat er die Auszeichnung für den Bau eines „Hochzeitklos“ welches bei den Karnevalsveranstaltungen schon reichlich genutzt wurde. Herzlichen Glückwunsch! Zum Sponsorenball selber gab es Lob von allen Seiten. „Eine gelungene Veranstaltung“, fand auch Bürgermeister Wilfried Block, der zu den Stammgästen des Sponsorenballs gehört. Die Gäste waren hochofregt über das sehr schöne Programm des FKK e. V. und würdigten mit ihrem Applaus die aufwendige und intensive Vorbereitung, sowie die wunderbare Dekoration und Gestaltung des Saales, so weiter der Bürgermeister. Er sieht in

der Zufriedenheit der Gäste eine wichtige Voraussetzung und Förderung des FKK e. V. Auch das Buffet und die Bewirtung stimmten. Ein großes Dankeschön an Frau Steinke und ihr Team. Wilfried Block betonte, die zahlreichen Veranstaltungen des FKK e. V. machen deutlich, wie wichtig das Volkshaus als „Dach“ für die Vereine und für die Kultur in Friedland und das Umfeld ist, denn eine intensive Nutzung ist die Voraussetzung für die weitere Bewirtschaftung durch die Stadt. Die Zufriedenheit der Gäste zeigte sich, dass bis in die Morgenstunden getanzt und gefeiert wurde.

Die Karnevalisten und das Bewirtungsteam mussten mit wenig Schlaf auskommen, denn bereits wenige Stunden später begann der Kinderfasching. Der Saal war gut gefüllt und die Kinder mit großer Begeisterung dabei. Die vielen sehr schönen Kostüme brachten bei der Preisverleihung gleich 12 Auszeichnungen. Frank Nieswand als Programmmanager des FKK e. V. brachte mit Unterstützung der Funken und der Karnevalisten fortlaufend Stimmung in den Saal. Natürlich regnete es auch wieder ausreichend Kamelle. Durch den großen Einsatz der Funken unter ihren Trainerinnen Viola und Mandy wurde auch dieser Kinderfasching eine gelungene Feier.



Fotos: Herr Stegk

Am 05. März 2011 findet dann die große Faschingsgala im Volkshaus statt. Einlass ist ab 19.00 Uhr. Dafür wird unter Leitung von Bühnenbildner Roland Schwarz der Saal bereits umdekoriert. Wir wünschen uns auch an diesem Tag eine große Beteiligung aller Freunde des Karnevals. Letztendlich wollen wir aber nicht vergessen, dass alle Veranstaltungen des FKK e. V. nur mit Unterstützung vieler Helfer und Sponsoren möglich sind. Deshalb bedanken wir uns an dieser Stelle unter anderem bei folgenden Personen und Unternehmen:

Stadtverwaltung Friedland	FFW Friedland
Bauhof Friedland	FFW Salow
FLD	Opel Autohaus
Mecklenburger Bierstuv Iris Steinke	VW Autohaus
Friedländer Blumeneck Heitmann	Autohaus West Renault
Ingenieurbüro Jan Umlauf	Autohaus Milte Seat
JOBEGA	Bäckerei Deuse
Hotel Vredeland	Kegelbahn Wohlgemuth
Keramikwerkstatt Languth	Elektrofachgeschäft
	Waterstrat
OK-Toiletten Ch. Heiden	Technik Knuth
FFW Kotelow	Agrar GmbH Lübbersruh
HJ. Voigt Salow	Taxi/Fahrschule Dröse
Strohtierprodukte Frau Ziems	Schützenverein
	Friedland
Polizei Friedland	Kutsche Herr Lübke
VR-Reisebüro	DJ Holly und Schmidt!
	Fa. Peter Renner

u.v.a.

Darauf ein dreifaches „Vredeland Helau“!

Ihr FKK-Präsident
Ralf Stegk



Amtliche Mitteilungen

Stadt Friedland
Riemannstr. 42
17098 Friedland

Bekanntmachung

Ich gebe hiermit die im öffentlichen Teil der Stadtvertreterversammlung am 02.02.2011 gefassten Beschlüsse bekannt:

Beschluss-Nr.: V-03-11

1. Die Haushaltssatzung der Stadt Friedland für das Haushaltsjahr 2011 und der Haushaltsplan mit Anlagen werden beschlossen.
Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut (siehe Beschlussvorlage).
2. Das vorliegende Investitionsprogramm für die Jahre 2010 - 2014 wird als Richtlinie für die Investitionsplanung vorgelegt. Der Beschluss über die Kenntnisnahme hat folgenden Wortlaut (siehe Beschlussvorlage).
- 2.1. Die Finanzplanung für die Jahre 2010-2014 wird zur Kenntnis genommen.
Der Beschluss über die Kenntnisnahme hat folgenden Wortlaut (siehe Beschlussvorlage).
3. Der Wirtschaftsplan der WGF wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnisse

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
15	11		4	

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 24 KV M-V

Beschluss-Nr.: V-05-11

Gemäß § 39 Abs. 3 KV M-V ergeht folgende Dringlichkeitsentscheidung: Der Bürgermeister stellt hiermit das Einvernehmen mit dem Landkreis MST zu den in der Entgeltvereinbarung für das Jahr 2011 nach § 16 Kindertagesstättenförderungsgesetz (KiföG) dargestellten Kosten für die Kita „Kinderland“, „Benjamin“ und „Uns lüßt Kinnerstuw“ her.

Abstimmungsergebnisse

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
15	15			

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 24 KV M-V

Ines Prösch

Büro des Bürgermeisters

Satzung der Stadt Friedland vom 06.01.2011 über die Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungs- planes Nr. 21 „Repowering Windpark Friedland Siedlung - Vossweg“

Die Stadtvertretung hat auf Grund des § 5 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V S.205), zuletzt geändert durch Art. 6 des Gesetzes vom 19. Dezember 2005 (GVOBl. M-V S.640) und der §§ 14 und 16 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom

23. September 2004 (BGBl. I S. 2414); zuletzt geändert durch Art. 4 vom 24. Dezember 2008 (BGBl. I S. 3018) in der Sitzung am 15.12.2010 folgende Satzung beschlossen.

§ 1

Zu sichernde Planung

Die Stadtvertretung hat am 15.12.2010 beschlossen, dass für den Geltungsbereich des vorhandenen Windparks im Bereich der alten Siedlung - Vossweg einen Bebauungsplan aufgestellt werden soll. Zur Sicherung der Planung wird für das in § 2 bezeichnete Gebiet eine Veränderungssperre gem. § 14 BauGB erlassen.

§ 2

Räumlicher Geltungsbereich

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 21 „Repowering Windpark Friedland Siedlung - Vossweg“.

Das Gebiet wird begrenzt:

im Norden durch die Wohnbebauung am Vossweg

- im Osten durch die L 281 Richtung Woldegk
- im Süden durch den Walkmühlengraben
- im Westen durch die B 197 Richtung Neubrandenburg

§ 3

Rechtswirkungen der Veränderungssperre

In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet dürfen Vorhaben im Sinne des § 29 des BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden.

§ 4

Inkrafttreten und Außerkrafttreten der Veränderungssperre

Die Veränderungssperre tritt am Tag der Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt nach Ablauf von 2 Jahren, vom Tag der Bekanntmachung gerechnet, außer Kraft.

Friedland, den 16.02.2011

Block

Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung des Amtes Friedland

Bekanntmachung der Satzung über die 1. Änderung des Bebauungsplanes Sondergebiet „Solarenergie- park Jatzke“ der Gemeinde Eichhorst

Die Gemeindevertretung Eichhorst hat in der Sitzung am 29.10.2010 die 1. Änderung des Bebauungsplanes Sondergebiet „Solarenergiepark Jatzke“ als Satzung beschlossen.

Beschlusnummer 47-09-10

Der Bebauungsplan mit dem Umweltbericht und der Begründung wurde vom Landkreis Mecklenburg-Strelitz mit Schreiben vom 21.01.2011 genehmigt (Az: III 5 60.2 ru).

Der Bebauungsplan tritt mit Ablauf des Tages der Bekanntmachung in Kraft.

Das Plangebiet wird begrenzt:

- im Norden durch ein Soll, eine Pappelreihe, die Hecke des Grundstücks Genzkower Straße und durch Ackerflächen
- im Westen durch die Grenze zur Gemeinde Genzkow und durch Ackerflächen
- im Süden durch die MST 51
- im Osten durch dem Weg zum Grundstück Genzkower Straße 7

Jedermann kann den Bebauungsplan, seine Begründung, den Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB im Rathaus (Riemannstraße 42) und im Amt für Bau und Ordnung, An der Marienkirche 1, während der Dienststunden

Mo. - Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
Mo., Mi. 13.00 - 15.30 Uhr
Di. 13.00 - 17.30 Uhr
Do. 13.00 - 16.00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 und 215 BauGB sowie nach § 55 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht wurden.

Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht wurden. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Friedland, den 16.02.2011



Dr. Heinrichs
Bürgermeisterin

Amtliche Bekanntmachung des Amtes Friedland für die Gemeinde Datzetal über die öffentliche Auslegung des Entwurfs des vorzeitigen Bebauungsplanes Nr. 1 „Biogaspark Roga“ - TÖB- und Öffentlichkeitsbeteiligung -

Der von der Gemeindevertretung Datzetal am 15.02.2011 zur Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 1 „Biogaspark Roga“ wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

Das Plangebiet liegt am südwestlichen Ortsrand der Ortslage Roga und wird begrenzt:

- im Norden durch die Stallanlagen der Neuen Salower Milchviehbetriebs GmbH & Co. KG
- im Westen durch Ackerflächen
- im Süden durch Ackerflächen
- im Osten durch Ackerflächen.

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 2 ha in der Flur 2 Flur 9 in der Gemarkung Roga.

Der Entwurf des vorzeitigen Bebauungsplanes, seine Begründung sowie die vorliegenden umweltbezogenen Erkenntnisse und Stellungnahmen, zusammengefasst im Umweltbericht mit artenschutzrechtlichem Fachbericht, werden

vom 24. Februar 2011 bis zum 25. März 2011

an der Bekanntmachungstafel im Amt Friedland, Riemannstraße 42, zu folgenden Dienstzeiten ausgehängt.

Mo. - Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
Mo., Mi. 13.00 - 15.30 Uhr
Di. 13.00 - 17.30 Uhr
Do. 13.00 - 16.00 Uhr

Einsicht in die Unterlagen kann auch im Amt für Bau und Ordnung, An der Marienkirche 1, genommen werden. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten ist der Zugang zu den Verwaltungsgebäuden mittels Sprechanlage möglich.

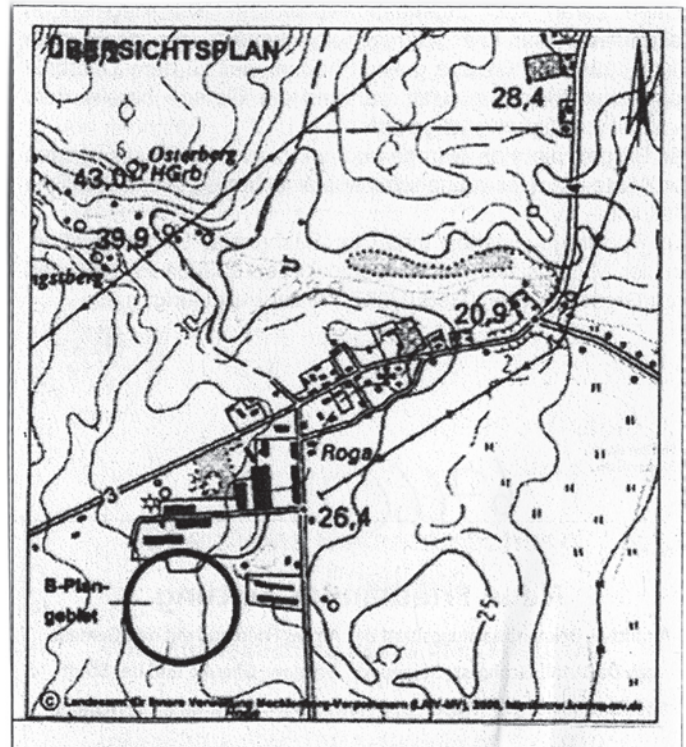
Folgende umweltbezogenen Stellungnahmen liegen vor: Landkreis MST, LUNG.

Während der Auslegefrist können von jedermann Stellungnahmen zum Planentwurf im Amt, schriftlich oder zur Niederschrift, vorgebracht werden.

Datzetal, den 16.02.2011



Umlauf
Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung

Gemeinde Glienke

Haushaltssatzung der Gemeinde Glienke für das Haushaltsjahr 2011

Beschluss-Nr. 02-01-11 vom 01.02.2011

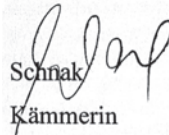
Der Haushaltsplan 2011 und die Anlagen liegen in der Stadtverwaltung Friedland

Kämmerei, Zimmer 1.14

Riemannstr. 42

17098 Friedland

in der Zeit vom **17.02.2011 bis 28.02.2011** während der Dienstzeiten für jeden öffentlich zur Einsichtnahme aus.



Schnack
Kämmerin

Haushaltssatzung der Gemeinde Glienke für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 47 ff. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Juli 2010 (GVBl. M-V S. 366, 378) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 01.02.2011 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	142.300 €
in der Ausgabe auf	142.300 €

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	35.700 €
in der Ausgabe auf	35.700 €

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

1. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
davon zum Zwecke der Umschuldung
0 €
0 €
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf
0 €
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite auf
14.200 €

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)
300 v. H.
- b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)
300 v. H.

2. Gewerbesteuer

350 v. H.

§ 4

1. Als erheblich i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V gilt ein Fehlbetrag, der 3 v. H. des Gesamthaushaltsvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigt.
2. Als erheblich sind Mehrausgaben i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 2 KV M-V dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 3 v. H. des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.
3. Als geringfügig i. S. d. § 50 Abs. 3 Ziffer 10 KV M-V gelten Ausgaben für bisher nicht veranschlagte Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, deren voraussichtliche Gesamtausgaben nicht mehr als 10.000 EUR betragen.

Die Satzung 2011 enthält keine genehmigungspflichtigen Teile nach § 49 Absatz 2 KV M-V.

Glienke, den 02.02.2011



Glienke
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung**Gemeinde Genzkow**

Haushaltssatzung der Gemeinde Genzkow für das Haushaltsjahr 2011

Beschluss-Nr. 01-01-11 vom 31.01.2011

Der Haushaltsplan 2011 und die Anlagen liegen in der Stadtverwaltung Friedland
Kämmerei, Zimmer 1.14
Riemannstr. 42
17098 Friedland

in der Zeit vom **17.02.2011 bis 28.02.2011** während der Dienstzeiten für jeden öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Schnak
Kämmerin

Haushaltssatzung der Gemeinde Genzkow für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 47 ff. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Juli 2010 (GVOBl. M-V S. 366, 378) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 31.01.2011 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	181.000 €
in der Ausgabe auf	181.000 €

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	60.500 €
in der Ausgabe auf	60.500 €

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

1. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
davon zum Zwecke der Umschuldung
0 €
0 €
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf
0 €
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite
auf 18.000 €

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)
250 v. H.
- b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)
300 v. H.

2. Gewerbesteuer**§ 4**

1. Als erheblich i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V gilt ein Fehlbetrag, der 3 v. H. des Gesamthaushaltsvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigt.
2. Als erheblich sind Mehrausgaben i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 2 KV M-V dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 3 v. H. des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.
3. Als geringfügig i. S. d. § 50 Abs. 3 Ziffer 10 KV M-V gelten Ausgaben für bisher nicht veranschlagte Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, deren voraussichtliche Gesamtausgaben nicht mehr als 10.000 EUR betragen.

§ 5

Die Satzung 2011 enthält nach § 49 Absatz 2 KV M-V keine genehmigungspflichtigen Teile.

Genzkow, den 01.02.2011



Fenske
Bürgermeister

1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer für die Gemeinde Eichhorst

Aufgrund der §§ 5 und 44 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Dezember 2009 (GVOBl. M-V 2009 S. 687, 719) und der §§ 1 - 3, 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) des Landes Mecklenburg-

Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146) GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 6140-2, geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 410) wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung Eichhorst am 29.09.2010 folgende Satzung erlassen.

Artikel 1

Die Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer vom 17.07.2001, veröffentlicht in der NFZ Nr. 10/2001, wird wie folgt geändert.

Der § 1 Abs. 2 wird neu gefasst:

§ 1

Steuergegenstand

(2) Gefährliche Hunde (§ 5) werden gesondert besteuert. Als besonders gefährliche Hunde gelten solche, bei denen nach ihrer Veranlagung, Erziehung und/oder Charaktereigenschaft die erhöhte Gefahr einer Verletzung von Personen besteht. Hunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere:

1. American Pitbull Terrier
2. American Staffordshire Terrier
3. Staffordshire Bull Terrier
4. Bull Terrier.

Auch Kreuzungen mit den vorgenannten Rassen werden als gefährliche Hunde veranlagt.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Eichhorst, den 30.9.2010



Satzung der Gemeinde Genzkow über die Erhebung einer Hundesteuer

Aufgrund der §§ 5 und 44 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Dezember 2009 (GVOBl. M-V 2009 S. 687, 719) und der §§ 1 - 3, 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146) GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 6140-2, geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 410) wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung Genzkow am 31.01.2011 folgende Satzung erlassen.

§ 1

Steuergegenstand

(1) Steuergegenstand ist das Halten eines über vier Monate alten Hundes im Gemeindegebiet.

(2) Gefährliche Hunde (§ 5) werden gesondert besteuert.

Der Begriff gefährlicher Hund bestimmt sich nach § 2 der Verordnung über das Führen und Halten von Hunden (Hundehalterverordnung - HundehVO M-V) in der jeweils gültigen Fassung.

Hunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere

1. American Pitbull-Terrier
2. American Staffordshire Terrier
3. Staffordshire Bull Terrier
4. Bull Terrier

Auch Kreuzungen mit den vorgenannten Rassen werden als gefährliche Hunde veranlagt.

§ 2

Steuerschuldner

(1) Steuerschuldner ist der Halter des Hundes.

(2) Halter eines Hundes ist, wer einen Hund in seinen Haushalt aufgenommen hat. Dies gilt gleichermaßen für Wirtschaftsbetriebe, Gesellschaften, Vereine oder Genossenschaften. Als Hundehalter gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Aufbewahrung genommen hat oder auf Probe oder zum Anlernen hält.

Alle in einem Haushalt oder in einem Betrieb aufgenommenen Hunde gelten als von ihren Haltern gemeinsam gehalten.

(4) Halten mehrere Personen einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.

§ 3

Haftung

Ist der Halter eines Hundes nicht zugleich Eigentümer, so haftet der Eigentümer neben dem Steuerschuldner als Gesamtschuldner.

§ 4

Beginn und Ende der Steuerpflicht, Entstehung der Steuerschuld

(1) Die Steuer ist eine Jahresaufwandsteuer. Sie entsteht am 1. Januar des Kalenderjahres oder im Laufe des Jahres an dem Tag, an dem der Steuertatbestand verwirklicht wird. Die Steuerschuld entsteht frühestens mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Hund das Alter von vier Monaten erreicht hat.

(2) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die Hundehaltung endet.

(3) Die Steuerpflicht entfällt, wenn ihre Voraussetzungen nur in weniger als vier aufeinanderfolgenden Kalendermonaten erfüllt werden.

(4) Für das laufende Steuerjahr entsteht die Steuerpflicht nur einmal, wenn an die Stelle eines verendeten oder getöteten Hundes, für den die Steuerpflicht bereits besteht, bei demselben Halter ein anderer steuerpflichtiger Hund tritt.

(5) Wurde das Halten eines Hundes für das Steuerjahr oder für einen Teil des Steuerjahres bereits in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland besteuert, so ist die erhobene anteilige Steuer anzurechnen, die für das Steuerjahr nach dieser Satzung zu zahlen ist. Dabei bleiben Mehrbeträge, die durch andere Steuersätze entstehen, außer Betracht. Sie werden nicht erstattet.

§ 5

Steuermaßstab und Steuersatz

(1) Die Steuer für die Gemeinde Genzkow beträgt im Kalenderjahr

- für den 1. Hund	25,50 Euro
- für den 2. Hund	41,00 Euro
- für den 3. Hund	51,00 Euro
- für den 1. und jeden weiteren gefährlichen Hund	38,50 Euro

(2) Hunde, für die eine Steuerbefreiung nach § 6 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen.

(3) Hunde, für die die Steuer nach § 7 ermäßigt wird, gelten als 1. Hunde.

(4) Besteht die Steuerpflicht nicht während des ganzen Kalenderjahres, so ermäßigt sich die Steuer auf den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Teilbetrag.

§ 6

Steuerbefreiung

Steuerbefreiung wird auf Antrag gewährt für

(1)

1. Blindenbegleithunde
2. Hunde, die zum Schutz und zur Hilfe blinder, gehörloser, schwerhöriger oder sonstiger hilfloser Personen benötigt werden. Die Steuerbefreiung wird von der Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses des Hundehalters abhängig gemacht.

3. Diensthunde, die ausschließlich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden.
4. Sanitäts- oder Rettungshunde, die von anerkannten Sanitäts- oder Zivilschutzeinrichtungen gehalten werden.
5. Hunde, die aus Gründen des Tierschutzes vorübergehend in Tierheimen o. ä. Einrichtungen untergebracht worden sind.
6. Hunde, die zur Bewachung von Herden gehalten werden oder die von Berufsjägern zur Ausübung der Jagd benötigt werden.

(2) Die Steuerbefreiung nach Abs. 1 Nummer 1 bis 4 und Nummer 6 ist alle zwei Jahre unter Vorlage eines gültigen ärztlichen Zeugnisses bzw. Prüfungszeugnisses neu zu beantragen.

§ 7

Steuerermäßigungen

Die Steuer wird um die Hälfte ermäßigt für

1. Hunde zur Bewachung von Gebäuden, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 300 m entfernt liegen.
2. Hunde, die von Forstbediensteten oder Inhabern eines Jagdscheines ausschließlich oder überwiegend zur Ausübung der Jagd oder des Jagd- oder Forstschutzes gehalten werden, soweit die Hundehaltung nicht steuerfrei ist. Für Hunde, die zur Ausübung der Jagd gehalten werden, tritt die Steuerermäßigung von 50 % nur ein, wenn sie die Brauchbarkeitsprüfung nach der Landesverordnung zur Prüfung der Brauchbarkeit von Jagdhunden in Mecklenburg-Vorpommern vom 14. Januar 1999 (GVOBl. M-V S. 221) geändert durch Verordnung vom 13. Dezember 2001 (GVOBl. M-V S. 641) mit Erfolg abgelegt haben.
3. Hunde, die von zugelassenen Unternehmen des Bewachungsgewerbes oder von Einzelwächtern zur Ausübung des Wachdienstes benötigt werden.
4. Hunde, die zur Bewachung von landwirtschaftlichen Gehöften dienen.
5. Hunde, die von Artisten oder Schaustellern zur Berufsausübung benötigt werden.
6. Hunde, die als Schutzhunde gehalten und verwendet werden. Das mit dem Antrag vorzulegende Prüfungszeugnis darf nicht älter als zwei Jahre sein. Alle zwei Jahre ist diese Steuerermäßigung unter Vorlage eines gültigen Prüfungszeugnisses erneut zu beantragen.

§ 8

Züchtersteuer

(1) Von Hundezüchtern, die mindestens zwei reinrassige Hunde der gleichen Rasse im zuchtfähigen Alter, darunter eine Hündin, zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer für Hunde dieser Rasse in der Form der Züchtersteuer erhoben. § 9 bleibt unberührt. Die Züchtersteuer beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte des Steuersatzes nach § 5.

(3) Die Vergünstigung wird nicht gewährt, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren Hunde nicht gezüchtet worden sind.

(4) Vor Gewährung der Ermäßigung ist vom Züchter folgender Nachweis vorzulegen:

1. Die Hunde werden in geeigneten, den Erfordernissen des Tierschutzes entsprechenden Unterkünften untergebracht.
2. Es werden ordnungsgemäß Bücher über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung der Hunde geführt.
3. Änderungen im Hundebestand werden innerhalb 14 Kalendertagen der Gemeinde Genzkow schriftlich angezeigt.
4. Mitgliedsnachweis im Verein Deutsches Hundewesen (VDH).
5. Im Falle einer Veräußerung wird der Name und die Anschrift des Erwerbers der Gemeinde Genzkow unverzüglich mitgeteilt.

(5) Wird ein Punkt der Verpflichtung nicht erfüllt, entfällt die Ermäßigung.

§ 9

Steuerermäßigung für den Handel mit Hunden

Personen, die gewerbsmäßig mit Hunden handeln und dieses Gewerbe bei der zuständigen Behörde angemeldet haben, haben auf Antrag nur die Steuer für zwei Hunde zu entrichten.

§ 10

Allgemeine Bestimmungen für Steuerbefreiung und Steuerermäßigung (Steuervergünstigung)

(1) Für die Gewährung einer Steuervergünstigung (Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung) sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres, in den Fällen des § 4 Abs. 1 die Verhältnisse zu Beginn der Steuerpflicht maßgebend.

(2) In den Fällen einer Steuerermäßigung kann jeder Ermäßigungsgrund nur für jeweils einen Hund des Steuerpflichtigen beansprucht werden.

(3) Die Steuervergünstigung wird nicht gewährt, wenn

1. Hunde, für die eine Steuervergünstigung beantragt worden ist, für den angegebenen Verwendungszweck nicht geeignet sind.
2. der Halter der Hunde in den letzten fünf Jahren wegen Tierquälerei rechtskräftig bestraft worden ist.

§ 11

Fälligkeit der Steuer

(1) Steuerjahr ist das Kalenderjahr. Die Steuer wird als Jahressteuer festgesetzt und ist zum 01.07. fällig.

(2) Beginnt die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, so wird die anteilige Steuer für das Kalenderjahr einen Monat nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.

(3) Die für einen Zeitraum nach Beendigung der Steuerpflicht gezahlte Steuer wird erstattet.

§ 12

Anzeigepflicht

(1) Wer im Gebiet der Gemeinde Genzkow einen über vier Monate alten Hund hat, hat dieses innerhalb von 14 Kalendertagen nach dem Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter erreicht hat, anzuzeigen.

(2) Endet die Hundehaltung bzw. ändern oder entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist dieses innerhalb von 14 Kalendertagen mitzuteilen.

(3) Eine Verpflichtung nach Absatz 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, dass die Hundehaltung vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, aufgegeben wird.

Wird ein Hund veräußert oder verschenkt, so sind in der Anzeige nach Absatz 2 der Name und die Anschrift des neuen Halters anzugeben.

§ 13

Steuermarken

Die Gemeinde Genzkow gibt keine Steuermarken aus.

§ 14

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen den § 12 sind Ordnungswidrigkeiten nach § 17 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 1. Juni 1993 und können mit einer Geldbuße geahndet werden.

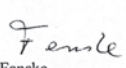
§ 15

Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Hundesteuersatzung vom 05.09.1996 und die 1. Satzung zur Änderung der Hundesteuer vom 05.03.2002 außer Kraft.

Genzkow, den 01.02.2011


 I. Fenske
 Bürgermeisterin



Hundehalter der Stadt Friedland und der Gemeinde Datzetal aufgepasst:

Hinweise über die Ausgabe der neuen Hundesteuermarken mit Gültigkeitsdauer 2011 bis 2015

Hundehalter der Stadt Friedland und der Gemeinde Datzetal können die neuen Steuermarken für die Kalenderjahre 2011 - 2015 bei der Stadtverwaltung Friedland, Sachgebiet Steuern, Riemannstr. 42, Zimmer 1.08 abholen.

Sprechzeiten:

Dienstag von 09.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch von 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag von 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Hundehaltern, denen die Abholung der neuen Steuermarke nicht möglich ist, wird auf Antrag die Marke zugesandt. Es wird gebeten, die Abholung bis spätestens 31. März 2011 vorzunehmen.

Eine Information der Stadtverwaltung Friedland zur Hundehaltung

Der Hund ist ein treuer Begleiter des Menschen, er ist Spielgefährte für unsere Kinder und Begleiter unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Circa 570 Hunde tummeln sich täglich auf den Plätzen und Straßen, aber die Vierbeiner bereiten den Menschen in unserer Stadt nicht nur Freude. Und mal ganz ehrlich, es gefällt niemandem, wenn er in einen Haufen tritt oder von einem Hund beschnüffelt, angesprungen oder gar gebissen wird.

Für ein gutes Miteinander ist gegenseitiges Respektieren und Rücksichtnahme unumgänglich. Hundehalter nehmen mit ihrer Hundehaltung das Grundrecht der freien Entfaltung der Persönlichkeit in Anspruch. Dies darf aber nicht die Rechte anderer verletzen. Daher wurden gesetzliche Regelungen getroffen, deren Einhaltung zu den Pflichten aller Hundehalter gehört.

Wussten Sie schon?

Hundekot ist nicht nur Ekel erregend, sondern er birgt auch gesundheitliche Gefahren für Mensch und Tier. Die Übertragung von Salmonellen, Spulwürmern, Hakenwürmern und Bandwürmern ist möglich. Sie können Ursache für verschiedene Augen-, Leber-, Lungen- und Gehirnerkrankungen sein. Denken Sie daran, dass besonders Kinder und Hunde (auch Ihr Hund) durch Hundekot gefährdet sind und nehmen Sie den Hundekot auf. Geeignete Tüten sind im Handel und im Amt für Bau und Ordnung der Stadt Friedland erhältlich und können in jedem Abfallbehälter entsorgt werden. Die Hundesteuer ist nicht zweckgebunden. Sie ist eine örtliche Aufwandssteuer und wird nicht für die Säuberung von Straßen, Plätzen und Grünanlagen entrichtet. Wer die Hinterlassenschaft seines Hundes nicht unverzüglich beseitigt, begeht eine Ordnungswidrigkeit im Sinne der Straßenreinigungssatzung der jeweiligen Gemeinde und der Amtsordnung zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit. Dafür kann von dem Ordnungsamt ein Verwarngeld oder sogar ein Bußgeld erhoben werden. Wir bitten um Beachtung.

Steueramt Friedland

Aufruf an Parteien, Wählergruppen und an die Bürger des Amtes Friedland

Für die am 04.09.2011 stattfindende Landtag- und Kreiswahlen sucht das Amt Friedland Bürger, die sich bereit erklären, ehrenamtlich in einem Wahllokal mitzuarbeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 31.03.2011 bei der Stadtverwaltung Friedland, Riemannstraße 42, Hauptamt, Zimmer 2.04 oder telefonisch unter 039601/27721 oder 27723.

Maske

Hauptamt

Stellenausschreibung

Die Stadt Friedland stellt zum 01.06.2011 und zum 01.01.2012 befristet für 2 Jahre jeweils eine/n Mitarbeiter/in für den Bauhof der Stadtverwaltung Friedland ein.

Für diese Vollzeitstellen (40 Stunden pro Woche) suchen wir fleißige, zuverlässige und eigenständig arbeitende Mitarbeiter/innen, die gewillt sind, alle im Bauhof anfallenden Arbeiten zu erledigen.

(u. a. Straßenreinigungsarbeiten, Grünlandpflege, Winterdienst, Mäharbeiten)

Gefordert werden der Besitz der Fahrerlaubnisklassen B, BE, C1, C1E und T.

Von Vorteil sind ein handwerklicher Berufsabschluss und eine Berechtigung zum Führen von Erdbaumaschinen.

Die Vergütung erfolgt nach dem TVöD.

Ich bitte um Zusendung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen, inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum 31.03.2011 an die

Stadtverwaltung Friedland

Personalamt

Riemannstraße 42

17098 Friedland.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Die im Rahmen der Bewerbung entstehenden Kosten können nicht erstattet werden.

Wilfried Block

Bürgermeister

Information der Schiedsstelle des Amtes Friedland

Der Amtsraum der Schiedsstelle des Amtes Friedland befindet sich in der Stadtverwaltung Friedland, Riemannstraße 42, Obergeschoss, Zimmer 2.05.

Die Sprechstunde der Schiedsfrauen Frau Gisela Daedelow und Frau Marion Krella findet jeweils am 2. Donnerstag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Verfahren vor der Schiedsstelle werden **nur auf Antrag** durchgeführt.

Der Antrag ist schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu erklären.

Er muss Namen, Vornamen und Anschrift der Parteien, eine allgemeine Angabe des Streitgegenstandes und die Unterschrift des Antragstellers oder der Antragstellerin enthalten. Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 30,00 Euro im Vorab erhoben.

Die Postanschrift der Schiedsstelle lautet:

Schiedsstelle des Amtes Friedland

Riemannstraße 42

17098 Friedland

Hauptamt

Kreisgebietsreform: Gemeinsames beratendes Gremium hat sich konstituiert

Am 26. Januar 2011 konstituierte sich das gemeinsame beratende Gremium zur Begleitung der Umsetzung des Kreisstrukturgesetzes für den zukünftigen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Die Geschäftsstelle, in der alle organisatorischen Aufgaben zur Vorbereitung der Kreisgebietsreform zusammenlaufen, hat ihren Sitz in Neustrelitz. Deren Leiter, Dirk Rautmann, teilt mit, dass dem beratenden Gremium jeweils vier Mitglieder der Kreistage Mecklenburg-Strelitz, Demmin, Müritz und vier Stadtvertreter aus Neubrandenburg sowie die Landräte und der Oberbürgermeister angehören. Zum Vorsitzenden des Gremiums wurde Jörg Lange (FDP, Landkreis Demmin), zu dessen

Stellvertreter, paritätisch für die Gebietskörperschaften, Catharina Muth (Die Linke, Neubrandenburg), Thomas Diener (CDU, Landkreis Müritz) und Dietrich Daedelow (SPD, Landkreis Mecklenburg-Strelitz) gewählt. In der konstituierenden Sitzung gab sich das Gremium eine Geschäftsordnung. Auf der nächsten Sitzung am 22. Februar wird sich das Gremium mit der vorläufigen Hauptsatzung des neuen Landkreises und mit der Wahlbereichseinteilung für die Kreistagswahlen am 4. September befassen.

Anträge für Fördermittel jetzt einreichen

Der Landkreis Mecklenburg-Strelitz erhält in diesem Jahr vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 100.000 Euro. Sie stehen für Projekte zur Verfügung, die darauf ausgerichtet sind, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu begegnen und demokratisches Handeln, zivilgesellschaftliches Engagement, und den Einsatz für Vielfalt und Toleranz zu fördern. Der Landkreis hatte sich um diese Fördermittel im Jahr 2010 beworben. Auf der Grundlage des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ war ein sogenannter Lokaler Aktionsplan für den Landkreis Mecklenburg-Strelitz entwickelt worden. Kommunen, Vereine und Verbände in Mecklenburg-Strelitz hatten sich daran beteiligt. Wie Sibylle Rönnfeld, Fachdienstleiterin Öffentliche Ordnung in der Kreisverwaltung sagte, können mit den Fördermitteln Einzelprojekte, die der Umsetzung der Ziele des Aktionsplanes dienen, mit bis zu 20.000 Euro pro Förderjahr unterstützt werden. „Ich rufe alle gemeinnützigen Träger und Organisationen auf, sich jetzt für solche Projekte zu bewerben“, so Sibylle Rönnfeld. „Termin für die Abgabe ist der 21. Februar 2011. Der Lokale Aktionsplan ist auf insgesamt drei Jahre ausgelegt. Eine zweite Antragsrunde ist für den 15. Juni 2011 geplant“, erklärte sie. In der Kreisverwaltung ist eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden. Unter der Telefonnummer 03981/481185 steht dort Susanne Schwarz für Fragen und Hilfe bei der Antragstellung zur Verfügung. Alle weiteren Informationen wie die Ziele des Plans, die Förderrichtlinien und Antragsformulare sind auf der Internetseite www.lap-mst.de zu finden.

Ausschreibung zum Erwin-Hemke-Preis 2011

Der Erwin-Hemke-Preis „Forschen - Schreiben - Schützen 2011“ wird für einen in den Jahren 2008, 2009 oder 2010 in einer regionalen Fachzeitschrift veröffentlichten Aufsatz zur Landschaftsentwicklung, zur Ornithologie, zur Botanik, zur Herpetologie oder zu anderen verwandten Disziplinen der Naturkunde verliehen, der einen Bezug zu Südostmecklenburg erkennen lässt und eine Förderung der Bestrebungen des Naturschutzes zum Ausdruck bringt. Um den Preis kann sich jeder mit bis zu drei von ihm publizierten Aufsätzen bewerben. Möglich sind auch - mit schriftlichem Einverständnis des Autors - Vorschläge Dritter. Mit der Bewerbung ist ein Originaldruck des Aufsatzes einzureichen, der nach der Juryentscheidung zurück gegeben wird. Früher bereits eingereichte Aufsätze können erneut eingereicht werden, jedoch nicht, wenn sie bereits ausgezeichnet worden sind. Über die Vergabe des Erwin-Hemke-Preises, der mit 500 EURO dotiert ist, entscheidet das Kuratorium nach den Empfehlungen einer Jury. Diese wird vom Kuratorium jährlich neu berufen. Bewerbungen und Vorschläge für den Erwin-Hemke-Preis 2011 sind bis zum 31. März 2011 bei der Erwin-Hemke-Stiftung in Neustrelitz einzureichen.

Anschrift:

Erwin-Hemke-Stiftung c/o Stadt Neustrelitz
Markt 1, 17235 Neustrelitz

Die Preisverleihung findet voraussichtlich im Oktober 2011 auf der 41. Vortragsstagung des Naturschutzes „Flora und Fauna“ im Nationalparkamt Müritz in Hohenziehritz statt.

Wo Mama und Papa arbeiten

Lokales Bündnis für Familie unterstützt Ferienaktion/ Plakate sollen entstehen

Zwei Unternehmen des Landkreises Mecklenburg-Strelitz werden in den bevorstehenden Winterferien Besuch von Kindern ihrer Mitarbeiter bekommen. Bei Becker-Strelitz-Reisen in Neustrelitz und im Familotel Borchards Rookhus in Wesenberg dürfen an diesem Familientag Kinder erleben, wo und wie ihre Eltern arbeiten. „Gleichzeitig wird der Familientag aber auch dazu beitragen, dass Geschäftsführer bzw. Firmeninhaber noch mehr Verständnis für das private Umfeld ihrer Mitarbeiter bekommen“, sagte Marianne Eichler, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Mecklenburg-Strelitz. Der Familientag ist eine Aktion des Lokalen Bündnisses für Familie in Mecklenburg-Strelitz. Beim ersten Treffen mit Unternehmern im Oktober letzten Jahres in den Neustrelitzer Stadtwerken war über den Familientag informiert worden. Die beiden Unternehmen, die nun als Pioniere daran teilnehmen, waren sofort interessiert. „Uns hat das nicht überrascht, denn Becker-Strelitz-Reisen und das Rookhus gehören zu den ausgezeichneten familienfreundlichen Unternehmen im Landkreis“, betonte Marianne Eichler. „Aber wir haben uns im Lokalen Bündnis für Familie gefragt, wie es noch besser gelingen kann, diese guten Beispiele einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik viel mehr in die Öffentlichkeit zu tragen.“

So sei die Idee für eine ungewöhnliche Plakataktion entstanden. Die Kinder können Mama oder Papa am Arbeitsplatz nicht nur beobachten, sondern sie dort zeichnen oder malen. Die kleinen Kunstwerke sollen später unter dem Titel „Spiegelbilder der Vereinbarkeit“ Plakatomotive sein. Mitarbeiterinnen vom Institut für Sozialforschung und Berufliche Weiterbildung Neustrelitz gGmbH werden die beiden Unternehmen beim Familientag und der Malaktion begleiten und unterstützen. IMPULS MV, die Regionalstelle für Gleichstellung, wird die Entwicklung des gesamten Projekts fachlich betreuen.

www.impuls-mv.de
www.isbw.de

Kultur-Herbst wird verlängert

Der Kultur-Herbst am Tollensesee wird sich in diesem Jahr vom 3. bis zum 18. September über zwei Wochen erstrecken. „Wir wollen damit unserem Publikum entgegenkommen. Denn viele Veranstaltungen hatten sich in den Vorjahren auf das Eröffnungswochenende konzentriert, sodass die Qual der Wahl oft groß war“, sagte Adele Krien, Mitarbeiterin der Kreisverwaltung in Neustrelitz.

Die vielfältigen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen lockten immer mehr Menschen in die Tollensesee-Region. „Aber vor allem die Einheimischen genießen die schönen Seiten des beginnenden Herbstes mit Kultur, Lagerfeuer, Radtouren und leckerem Essen“, so Adele Krien. Sie bittet schon jetzt die Kommunen, Vereine und Einzelschaffenden aus der Tollensesee-Region, Ideen zu entwickeln und Veranstaltungen für den 8. Kultur-Herbst am Tollenseesee vorzubereiten. Eine Beratung mit den Akteuren ist für Ende Februar/Anfang März geplant. So viel steht schon fest: Die Eröffnungsveranstaltung wird in Prillwitz stattfinden, und mit dem Herbstmarkt im Speicher Woggersin soll der Kultur-Herbst ausklingen. Wer sich am Programm der zwei Kulturwochen beteiligen möchte oder Vorschläge hat, kann sich gern an Adele Krien wenden: Landkreis Mecklenburg-Strelitz, FB Wirtschaftsförderung, Tel. 03981/481123 oder E-Mail: akrien@lra-mst.de.

Bestandsaufnahme von Kunst und Kultur

Landkreis bittet nochmals um Unterstützung des Studentenprojekts

Vor einigen Tagen erhielten Kunst- und Kulturschaffende der Stadt Neubrandenburg und des Landkreises Mecklenburg-Strelitz erneut Post von der Hochschule Neubrandenburg. In der zweiten Fragerunde ist wieder ein Fragebogen mit 15 Fragen rund um die künstlerische und kulturelle Tätigkeit enthalten. Dieser Fragebogen ist Teil des Studentenprojekts „Kreativwirtschaft“, das im Herbst 2010 zwischen der Hochschule Neubrandenburg und dem Fachbereich Wirtschaftsförderung des Landkreises begründet wurde. Wie Markus Wegerhoff, der Leiter des Fachbereiches Wirtschaftsförderung, mitteilt, führen die sechs Studenten bereits die ersten Interviews mit einigen Kreativschaffenden durch. „Wer ebenfalls ein solches Interview geben möchte, kann sich unter der Mailadresse projekt.kreativwirtschaft@hs-nb.de an die Studenten wenden. Fachlich begleitet werden die Studenten von Professor Peter Dehn“, so der Fachbereichsleiter. Das Projekt läuft bis zum Ende des Wintersemesters 2010/2011 mit der Möglichkeit einer Verlängerung.

Wie Markus Wegerhoff betont, würde er sich über eine rege Teilnahme der Kunst- und Kulturschaffenden freuen: „Denn die Studenten machen eine Bestandsaufnahme der Kultur- und Kreativwirtschaft in unserer Region und analysieren die Struktur, Synergien und Entwicklungspotentiale der Akteure für den Landkreis Mecklenburg-Strelitz und die Stadt Neubrandenburg. Es sollen für uns Leitbilder, Ziele und Handlungsempfehlungen für die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft formuliert werden.“ Das Ergebnis des Projektes soll in einer Pressekonferenz mit einer Ausstellung vorgestellt werden.

Die Bundesregierung hat die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2007 ins Leben gerufen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken und das Arbeitsplatzpotenzial noch weiter auszuschöpfen. Darüber hinaus sollen die Erwerbschancen innovativer kleiner Kulturbetriebe sowie freischaffender Künstlerinnen und Künstler verbessert werden.

Sollte jemand noch Filmmaterial von den beiden Dörfern besitzen und uns dieses freundlicherweise zur Verfügung stellen könnte, wären wir sehr erfreut.

Die Bekanntgabe und Einladungen zur Vorführung werden rechtzeitig erfolgen.



Kultur und Sport

Weihnachtsfeier der älteren Generation in Sadelkow

Am 11.12.2010 wurde die Ü50-Weihnachtsfeier pünktlich um 15.00 Uhr durch die Ansprache des Bürgermeisters, Jan Umlauf, eröffnet.

Für seine tolle Geste, jedem einen Weihnachtsstern zu überreichen, möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen der Bassower und Sadelkower Frauen, dafür herzlichen Dank, saßen alle Sadelkower und Bassower Ü50er gemütlich beisammen.

Für die Unterhaltung sorgten Lisa Dörnbrack und Aline Wilke, indem sie tanzten und Aline auf der Gitarre vorspielte.

Das gefiel allen sehr gut und auch dafür herzlichen Dank!

Nicht zu vergessen unsere Stargäste, die „Wildecke Herzbuben“, vertreten durch Frank Strehlow und Lothar Klawitter, die mit dem Hit „Herzilein“ für Stimmung sorgten. Vielen Dank! Interessant war auch die Filmvorführung der 600-Jahr-Feier von Bassow.

Da diese leider nur im Schnelldurchlauf durchgeführt werden konnte, haben wir beschlossen irgendwann einen Filmnachmittag/-abend zu gestalten, der aus zusammengestellten Filmen von Bassower und Sadelkower Veranstaltungen bestehen wird.

Frauentagsfeier der Gemeinde Galenbeck

Anlässlich des Internationalen Frauentags, der am 8. März eines jeden Jahres in der Welt gefeiert wird, lädt der Kulturausschuss der Gemeinde Galenbeck am 5. März 2011 um 15.00 Uhr zu einer Feier nach Galenbeck ein. Wie auch in den Vorjahren wird ein Fahrdienst aus den Ortsteilen der Gemeinde eingerichtet, der alle Teilnehmer sicher nach Galenbeck und wieder nach Hause bringen wird. Die Abfahrtszeiten werden in den Ortsteilen ausgehängt. Vor Ort erwartet die Gäste ein unterhaltsames Kulturprogramm sowie Kaffee und Kuchen. Um Voranmeldung wird gebeten. Ansprechpartner sind die Seniorenbetreuer in den Ortsteilen sowie Frau Angelika Wolmuth (Telefon 20164).

Thomas Herrholz

Kulturausschuss Galenbeck



20.02.2011 „338. De Plappermoehl“ von NDR 1 Radio MV
15.00 Uhr

20.03.2011 Frühlingsball Modenschau der DANISCH

- 15.00 Uhr MOMENTS und der Disco Baumann-Musik macht gute Laune -
- 01.05.2011 Tanz in den Mai**
- 15.00 Uhr Super Schlager, Oldies und Tanzmusik mit Peter Schmidt jr.s
- 12.05.2011 - Fotoausstellung Eduard Fleischer**
- 18.05.2011** „60-jähriges Fotojubiläum“
- 9.30 - 17 Uhr
- 11.09.2011 10 Jahre Mauerblümchen**
- 16.10.2011 Herbstball**
- 15.00 Uhr
- 10.12.2011 Weihnachts-Konzert**
- 15.00 Uhr mit dem Landespolizeiorchester
- 02.12.2011 - Weihnachtsmarkt**
- 04.12.2011**
- 31.12.2009 Silvesterparty**
- 20.00 Uhr

Eintrittskarten für die Veranstaltungen erhalten Sie im VR Reisebüro und Tel. **039601/24414**
Büro des Volkshauses Tel. **039601/20410**
Kartenreservierungen und Tischbestellungen sind erwünscht.

Hausgastronomie Rosemarie Biermann
Telefon 039601/20410, mobil 0173/9883139
info@volkshaus-friedland.de

Änderungen vorbehalten!

Am Mittwoch, 07.12.2011 um 9.30 Uhr im Volkshaus Friedland
Auch in diesem Jahr möchten wir den Kindern ein schönes Theatererlebnis bieten.

MEISTER HOBEL UND SEIN PUPPENSPIEL

Keine traditionelle Puppenbühne!
Für Kinder von 3 - 8 Jahre

Programminhalt:

Meister Hobel hat seine kleine Freundin **Stupsi** mitgebracht, die so gern eine Prinzessin sein möchte.
Außerdem hat er einen großen Märchenkoffer, in dem er alles gesammelt hat, was man zum Theater spielen braucht - Kostüme, Gegenstände, Musikinstrumente usw. Stupsi findet ein passendes Kostüm und nun kann die Geschichte beginnen - das Märchen von der „**Prinzessin auf der Erbse**“, frei nach H. Ch. Andersen.

Die Kinder im Saal gestalten aktiv die Geschichte mit, indem sie z. B. mit Gesang, Triola oder Schlaginstrumenten der Königin und dem König ein phantastisches Konzert geben. Sogar ein Junge aus dem Publikum wird zum Prinzen gekürt und galoppiert mit einem echten Theaterpferd zu seiner Prinzessin! Die feine Hofgesellschaft, ebenfalls von den Kindern aus dem Publikum dargestellt, zieht mit Prinz und Prinzessin und Musik und Gesang durch den Saal, hinaus aus dem alten muffigen Schloss.
Ein turbulenten und lustiges, nicht zuletzt auch lehrhaftes Spiel, das nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen viel Vergnügen bereitet!

S. Campe/A. Zschoche

Dauer: 1 Stunde
Eintritt: 4,00 EUR für Kinder und Erwachsene

Bitte sagen Sie mir bis zum 01.03.2011 Bescheid, ob Sie dieses Angebot annehmen. Auch eine ca. Personenzahl ist gefragt.

Telefon: 039601 20410 Mobil 0173 9883139
info@volkshaus-friedland.de

Freundliche Grüße und Danke für Ihre Bemühungen

R. Biermann

Frauentagsfeier der Gemeinde Galenbeck

Anlässlich des internationalen Frauentags, der am 8. März eines jeden Jahres in der Welt gefeiert wird, lädt der Kulturausschuss der Gemeinde Galenbeck am 5. März 2011 um 15.00 Uhr zu einer Feier nach Galenbeck ein. Wie auch in den Vorjahren wird ein Fahrdienst aus den Ortsteilen der Gemeinde eingerichtet, der alle Teilnehmer sicher nach Galenbeck und wieder nach Hause bringen wird. Die Abfahrtszeiten werden in den Ortsteilen ausgehängt. Vor Ort erwartet die Gäste ein unterhaltsames Kulturprogramm sowie Kaffee und Kuchen. Um Voranmeldung wird gebeten. Ansprechpartner sind die Seniorenbetreuer in den Ortsteilen sowie Frau Angelika Wolmuth (Telefon 20164).

Thomas Herrholz,

Kulturausschuss Galenbeck

Telefon für Rückfragen der Redaktion: 0172/3071652



Vereine und Verbände

Alf sucht ein Zuhause

Der kleine Mischlingsrüde wurde ca. 2008 geboren und hat eine Schulterhöhe von ca. 35 cm.

Den Kleinen muss man einfach lieben! Er zeigte zu Beginn ein sehr panisches und in sich gekehrtes Wesen. Das hat sich nun geändert, er entdeckt das Hundeleben neu und scheint sich von seiner Vergangenheit verabschiedet zu haben.

Der niedliche Hund ist sehr anhänglich und verschmust. Mit Hündinnen verträgt er sich gut. Er zeigt ein ruhiges Verhalten und kann auch mal allein bleiben. In letzter Zeit neigt er dazu, auch mal die Besucher anzumelden, das hat er sich von den „Großen“ abgeguckt.

Alf hat ein Handikap: das linke Auge weist eine Linsentrübung (Katarakt) auf, die nicht reparabel ist. Somit kann er mit dem Auge nicht richtig sehen und stößt hin und wieder gegen einen Gegenstand. Dazu kommt, dass er sich manchmal um sich selbst dreht. Die Ursache kann ein Unfall oder eine nicht behandelte Infektion sein, die Auswirkungen im Gehirn hinterlassen hat. Alf wurde in einem Straßengraben gefunden. Vielleicht hatte er davor einen Unfall oder er musste einen Schlag auf den Kopf erleiden. Das alles ist Spekulation. Wir wissen nur, dass er ein so süßer Kerl ist und wir suchen verständnisvolle Menschen für ihn, die ihn trotz seiner kleinen Einschränkung lieben können. Medikamente erhält er nicht.

Aufgrund seiner kleinen Behinderung vermitteln wir Alf auch gern auf eine Pflegestelle. Gern nehmen wir auch eine finanzielle Patenschaft für Alf entgegen.

Fragen beantworten gern die Mitarbeiter/innen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefon- Nummer 039606/20597.

Öffnungszeiten täglich 11.00 - 16.00 Uhr

www.gnadenhof.de

Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin,
BLZ 150 502 00, Konto 30 60 511 275



Weihnachtsbaumverbrennung in Bassow

Die diesjährige Weihnachtsbaumverbrennung, die am 08.01.2011 stattfand, wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Sadelkow organisiert.

Nachdem sie schon morgens alle Weihnachtsbäume abholten und bis zum Nachmittag mit den Vorbereitungen beschäftigt waren, konnte das Feuer pünktlich um 16.30 Uhr gezündet werden.

Im Gegensatz zu dem letzten Jahr, wo ein starker Schneesturm herrschte, war das Wetter sehr mild.

Das machte sich auch an der hohen Besucherzahl bemerkbar. Bei Bratwurst, heißer Schokolade, Glühwein etc. ließen es sich alle am Feuer oder unter dem mit Folie witterungsbeständig gemachten Carport gutgehen.

Für das schöne Fest möchten wir auf diesem Wege den Feuerwehrmännern aus Sadelkow und Bassow **herzlichen Dank** sagen und freuen uns schon auf das nächste Fest.

Leistungen:

- Busfahrt
- Besichtigung Rhododendronpark
- Mittagessen
- Besuch Karl's Erlebnishof in Rövershagen
- Zusatzleistung: Kaffeegedeck 5,50 Euro p. P.
- Zusteigemöglichkeit:

- Neubrandenburg ZB	7.00 Uhr
- Jatzke	7.45 Uhr
- Lübbersdorf Dorf u. Pasewalker Landstr.	8.00 Uhr
- Friedland Markt	8.10 Uhr

Anmeldung und Bezahlung:

- in Friedland: Frau Reichelt, Riemannstr. 25
Tel. 039601/26257
- in Neubrandenburg: Herr Durniok, Treptower Str. 21
Tel. 0395/5826836

Kultur- und Heimatverein Brohm e.V. berichtet:



Vortrag im Gemeindehaus Brohm

Es ist nun schon eine jahrelange Tradition, dass der Kultur- und Heimatverein Brohm in der Winterzeit Vorträge organisiert.

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder zu einem Vortrag einladen. Die Veranstaltung findet am 25. Februar um 19 Uhr im Gemeindehaus statt. Als Vortragender konnte der bekannte Naturfotograf Dipl.-Biologe Erich Hoyer aus Galenbeck gewonnen werden. Er wird in einem Lichtbildervortrag zum Thema „Ein Moorsee in Mecklenburg - der Galenbecker See“ berichten.

Wir dürfen dabei interessante und sicher z. T. auch spektakuläre Bilder von Flora und Fauna sowie Landschaftsaufnahmen um den Galenbecker See erwarten. Ebenfalls wird Herr Hoyer über die Geschichte dieses Naturraumes unter dem Gesichtspunkt des Naturschutzes und der Entwicklung bis zur erfolgten Renaturierung dieses Moorsees sprechen. Wer die Sanierung und Umgestaltung dieses Flachwassersees in den Jahren 2000 - 2007 verfolgt hat, wird besonders gespannt auf die Aussagen von Herrn Hoyer sein. Aber auch weniger Kundige werden interessante Neuigkeiten erfahren. Wir laden Sie und Ihre Freunde aus nah und fern zu diesem kostenlosen Vortrag herzlich ein.

K. F. Egon Oertel
Brohm-Cosa

Trachten- und Volkstanzverein Friedland/ Meckl. e. V.

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich.“

Dietrich Bonhoeffer

In Gedenken an unsere „Mudder Schulten aus Friedland“ Erika Warnke

Wer kannte sie nicht in nah und fern, unsere Erika Warnke in ihrer Tracht als Mitglied des Trachten- und Volkstanzvereins Friedland oder mit festlicher Kleidung im Friedländer Frauenchor. Sie war Frohsinn bringend als Vortragende und Mitgestalterin auf vielen plattdeutschen Abenden, bei Geburtstags- und Hochzeitsfeiern aller Art, bei Rentnerweihnachtsfeiern, beim Tag der Heimat, bei Chorauftritten, bei vielfältigen Trachten- und Volkstanzfesten und zahlreichen anderen Veranstaltungen vornan dabei. Erika Warnke verkörperte für die Stadt Friedland die legendäre „Mudder Schulten“, und das bereits seit dem Jahre 1994, dem 750. Jahrestag der Gründung der Stadt Friedland. Sie selbst stellte sich bei unseren Auftritten immer



Heimatsnachmittag

Der Vorstand der LM Schlesien-Sudetenland lädt recht herzlich am 24.03.2011 um 14.00 Uhr alle Mitglieder und deren Ehegatten sowie Interessierte zu einem Heimatsnachmittag in den Wintergarten des Volkshauses Friedland ein.

Eintagesfahrt

Am 26.05.2011 unternimmt die LM Schlesien-Sudetenland eine Eintagesfahrt nach Graal-Müritz.

Alle Mitglieder des Bundes der Vertriebenen und deren Ehegatten sowie Interessierte sind dazu recht herzlich eingeladen.

34,- Euro p. Person

so dem Publikum vor, dass sie eine Bäckersfrau darstelle, die schon im 18. Jahrhundert dem „Dörchläuchting“ die Meinung gesagt und selbstbewusst für ihre Brötchen Geld eingefordert hat. Auch sonst soll sie so stark für Gerechtigkeit eingetreten sein. (Kein geringerer als Fritz Reuter bezeichnete in den 1860er Jahren den Herzog des Landesteils Mecklenburg-Strelitz Adolf Friedrich IV in seiner gleichnamigen Humoreske als „Dörchläuchting“.) Den Humor hatte Erika Warnke wohl von Fritz Reuter geerbt oder zumindest gepachtet. Darüber hinaus kam bei ihr eine Menge ureigenster Witz sowie Heiterkeit und musikalische Begabung hinzu. Diese Dinge brachte sie überall bereitwillig anderen Menschen nahe. Erika konnte Menschen so herzlich begeistern, wie es nur wenige Bürger der Stadt Friedland bisher vermochten. Im Rahmen unserer Tanzgruppenauftritte unter dem Motto „Ein Tanz auf der Tenne“ führte sie bereits seit 1993 durch das Programm indem sie die Tänze vorstellte, Geschichten, Witze und Anekdoten auf Plattdeutsch erzählte und auch selbst Musikdarbietungen vortrug. Bei diesen Auftritten war sie immer gemeinsam mit ihrem Ehemann Bruno, unserem zuverlässigen und hochgeschätzten Vereinsmitglied, zu sehen. Er begleitete sie stets auf dem Akkordeon und bot mit ihr gemeinsam auch kleine anspruchsvolle und lustige Programnteile dar. Durch Erika Warnke wurde die Zielstellung unseres Vereines vorgeben, gelebt und umgesetzt; Pflege der Volkstanztradition, des literarischen Kulturgutes, des folkloristischen Liedgutes und des überlieferten Brauchtums Mecklenburg-Vorpommerns, um so für die Identität des Umfeldes der Stadt Friedland und unserer schönen Heimat beizutragen. Besonderes Augenmerk galt auch ihr dabei der Pflege des niederdeutschen Sprachgutes des Fritz Reuter, Richard Wossidlo und Rudolf Tarnow und die Vermittlung eines Stückes Heimatverbundenheit durch die Einbeziehung neuzeitlicher Begebenheiten. Diese Zeilen in der Friedländer Zeitung von mir reichen bei Weitem nicht aus, um die gesamte kulturelle Lebensleistung von Erika Warnke nur annähernd aufzuzeigen, die sie gleichzeitig neben der Arbeit und Sorge für ihre große Familie bewältigte. Es seien aber wenigstens einige gemeinsame Höhepunkte zur Erinnerung an ihr Schaffen und zur Würdigung ihrer Verdienste genannt. Als „Mudder Schulten aus Friedland“ nahm sie an ca. 170 Programmen und Auftritten der Trachten- und Volkstanzgruppe Friedland teil; von den wohl ungezählten Chorveranstaltungen möchte ich gar nicht erst reden, dazu wird wohl an anderer Stelle noch zu lesen sein. So war Erika Warnke maßgebend beteiligt an Deutschen Trachtenfesten im Saarland, in Baden-Württemberg und in Schleswig-Holstein sowie an den Landestrachtenfesten in Grevesmühlen, Neustrelitz, Malchow, Waren, Ueckermünde und in Friedland im Jahre 2002. Besondere Höhepunkte mit ihr waren auch die traditionsreichen Internationalen Trachtenfeste in Dargun, in Warnemünde oder die Auftritte in Schwerin, z. B. anlässlich der Bundesgartenschau 2009 und zur 850-Jahr-Feier 2010. Besonders stolz war Erika, wenn sie bei solchen Festen berichten konnte, dass bei den Volkskünstlern aus Friedland sogar der eigene Bürgermeister mittanzte. In Dargun moderierte sie außerdem noch eigenständige Bühnenprogramme für den Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern. Große Anerkennung hatte Erika mit ihrer Ausstrahlung auch immer erfahren bei den Treffen mit anderen Vereinen der Partnerstädte Friedlands z. B. in Tschechien, in der Niederlausitz und anderswo, aber auch bei unserer Partnertanzgruppe in Mulsum im Alten Land hinter Hamburg. Besonders gern gesehen war sie mit ihrer plattdeutschen Mundart bei den Reuter-Festspielen in Stavenhagen, beim Erntedankfest in Burg Stargard und beim Deutschen Mühlentag in Woldegk. Zur Pflege und Verbreitung der plattdeutschen Sprache trug sie sehr erfolgreich durch ihr eigenes Tun und Auftreten bei und sie wurde dafür mehrfach, sogar vom Präsidenten des Landesheimatverbandes, ausgezeichnet. Am wohlsten fühlte sich Erika aber immer mitten im Dorfgesehen, z. B. bei den Umzügen und Auftritten anlässlich von Dorf- und Erntefesten, zuletzt in Jagetzow bei Altentreptow im Juni 2009 und in Krukow bei Penzlin im September 2010 (si-

ehe Foto). In diesem Zusammenhang sei festgestellt, dass wir mit Erika an der Spitze in fast allen umliegenden Dörfern und Städten von Friedland in den vergangenen 18 Jahren des Bestehens und Wirkens des Vereins mit einem temperamentvollen Programm präsent waren.

Bekannt wurde Erika Warnke als „Mudder Schulten“ auf den Trachten- und Volkstanzfesten in den verschiedensten Gegenden Mecklenburg-Vorpommerns auch dadurch, dass sie oft eine Moderation gemeinsam mit Norbert Bosse vom NDR in traditioneller und witziger Weise durchführte, sodass beide den Gästen dadurch stets eine interessante und lockere Plauderei „up Platt“ bieten konnten. In unserer Erinnerung wird Erika Warnke schon deshalb mit großer Dankbarkeit erhalten bleiben, weil wir auch weiterhin mit einem von ihr entworfenen und musikalisch gestalteten Tanz auftreten wollen, dem sog. „Plattdeutsches Medley“. Das ist ein Potpourri aus mehreren plattdeutschen Liedern und Tänzen, bei dem ihre Gesangsstimme uns dann auch in Zukunft begleiten wird. Das wird ein Teil unseres Vermächtnisses sein, um Erikas Wirken bei uns zu ehren. Seitdem Erika mich vor zehn Jahren für den Vorsitz in unserem Friedländer Tanzverein vorgeschlagen hat, stand sie mir und dem Vorstand des Vereins stets mit Rat und Tat zur Seite, zuerst selbst noch als Vorstandsmitglied und danach weiterhin als Vorsitzende des Friedländer Frauenchores, mit dem wir viele Auftritte gemeinsam erfolgreich gestalten konnten. Auch dafür gebühren Erika unser tiefer Dank und unsere liebevolle Hochachtung. Erika Warnke ist am 04. Januar 2011 viel zu früh für uns alle verstorben. Sie wird uns sehr, sehr fehlen. Wir trauern um sie und sie wird uns stets in guter Erinnerung bleiben. Wir werden oft an sie denken - nicht zuletzt, wenn wir - die verbleibenden 20 Mitgliederinnen und Mitglieder des Vereins - wieder einmal zum Abschluss eines Tanzprogramms gemeinsam das „Mecklenburger Lied“ anstimmen werden. Das Leben und Wirken von Erika Warnke möchte ich am Ende meiner Zeilen mit den Worten des Dichters Alfred Delp sinngemäß wie folgt würdigen: Durch Erika ist viel mehr Liebe und Güte, viel mehr Licht, Wahrheit und Leichtigkeit in diese Welt und in unser eigenes Dasein gekommen - ihr Leben hat einen Sinn gehabt.

Günther Dressler

1. Vorsitzender des Trachten- und Volkstanzvereines Friedland/Meckl. e. V.



Beim Festumzug in Krukow 2010

Foto: Edeltraud Behrens



Bei der BUGA am 6. Juni 2009 in Schwerin

Foto: Hans Behrens



Während des Festumzuges in Krukow 2010

Foto: Hans Behrens



TSV Friedland 1814 e. V.

Sektion Fußball



Wer will in Friedland Fußball spielen?

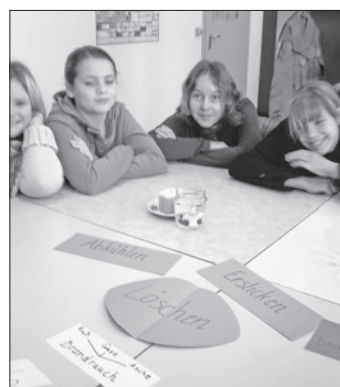
Der älteste Sportverein Deutschlands, TSV Friedland 1814 e. V., Sektion Fußball bietet allen fußballbegeisterten Mädchen und Jungen rund um die Stadt Friedland an, sich sportlich zu betätigen. Wir bieten hervorragende Trainingsanlagen, ausgebildetes und engagiertes Trainerpersonal und eine gut funktionierende Vereinsstruktur. Willst Du als D-Jugendsspieler - Jahrgang 1999/2000 in der Landesliga Mecklenburg-Vorpommern spielen? Oder möchtest Du das Fußball spielen als F- oder E-Junior erlernen? Dann freuen wir uns, wenn Du mal zu einem Probetraining, mit den Eltern, vorbei schaust!

Informationen bekommst Du auf www.tsv-friedland-1814.de/fussball oder unter Tel. 039601/30666 in der Geschäftsstelle des TSV Friedland 1814 e. V.



BE ist es, den Kindern immer wieder den sachgerechten Umgang mit offenem Feuer zu zeigen sowie auf mögliche Brandgefahren und geeignete Vorsichtsmaßnahmen hinzuweisen. So haben sie die sachgerechte Handhabung von Zündmitteln erproben können, wie es Franziska, Sarah, Sina und Jessika (von li.) auf dem Bild zeigen. Nach einer Pause wurden die Voraussetzungen für den Verbrennungsprozess besprochen. Am Verbrennungsdreieck wurden die drei Voraussetzungen zusammenfassend erläutert, die entstehenden Verbrennungsprodukte und wie durch verschiedene Methoden ein Feuer gelöscht wird. Interessanter waren dann natürlich die Experimente. Auf dem Foto sind Alex, Tim, Tom und Florian (von li.) ganz konzentriert. Anhand von Brennproben konnten die Kinder beobachten, unter welchen Begleiterscheinungen verschiedene Stoffe, wie Plastik, Holz oder Papier verbrennen und welche Rückstände (Ruß, Brandgase) diese bilden. Es wurde auch festgestellt, dass es schwer brennbare oder nicht brennbare Stoffe gibt, die dann für den Schutz vor Bränden genutzt werden. Die Jugendwarte Volker Herklotz und Christine Krüger waren mit diesem Ausbildungstag sehr zufrieden.

B. Schmidt
FFW ÖA



Ausbildungstag bei der Jugendfeuerwehr in Eichhorst

Thema Brandschutzerziehung (BE)

Am Sonnabendvormittag, dem 29.01.2011 trafen sich die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Eichhorst zum ersten Ausbildungstag in diesem Jahr. Die Jugendgruppe sollte ihre Kenntnisse im brandschutzgerechten Verhalten vertiefen und ausbauen. Einige Mitglieder hatten schon gute Voraussetzungen mitgebracht aus der Brandschutzerziehung aus der Schule. Als erstes wurde noch mal besprochen, wie die Notrufnummer lautet und was bei der Meldung eines Brandes oder Unfalls beachtet werden muss. Für die Kinder war es nicht schwer, die Abfolge des Frage-Antwort-Schemas der Feuerwehr, die 5-W-Fragen zu erklären. Ein wichtiger Punkt in der

Seniorenbetreuung

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im März

Gemeinde Datzetal

Frau Brigitte Spiering	zum 60. Geburtstag
Frau Ursula Langkamp	zum 70. Geburtstag
Frau Gerda Dülge	zum 81. Geburtstag
Herrn Herbert Tolzmann	zum 82. Geburtstag

Gemeinde Eichhorst

Frau Sophie Gnewuch	zum 85. Geburtstag
Frau Lieselotte Brandt	zum 91. Geburtstag

Stadt Friedland

Herrn Lothar Fischer	zum 60. Geburtstag
Herrn Reinhard Ollermann	zum 60. Geburtstag
Frau Christel Horlitz	zum 60. Geburtstag
Frau Rosemarie Ihlenfeld	zum 60. Geburtstag
Herrn Udo Panter	zum 60. Geburtstag
Frau Heidemarie Arnold	zum 60. Geburtstag
Herrn Udo Gießel	zum 60. Geburtstag
Herrn Siegfried Koeppen	zum 70. Geburtstag
Frau Ingrid Bertram	zum 70. Geburtstag
Frau Erika Jarchow	zum 70. Geburtstag
Herrn Werner Günther	zum 70. Geburtstag
Herrn Klaus Krüger	zum 70. Geburtstag
Frau Irmtraut Schulz	zum 70. Geburtstag
Herrn Walter Mutz	zum 75. Geburtstag
Frau Margarete Levenhagen	zum 75. Geburtstag
Herrn Detlef Zinke	zum 75. Geburtstag
Frau Helga Köhn	zum 75. Geburtstag
Herrn Max Wodrich	zum 75. Geburtstag
Herrn Waldemar Klingbeil	zum 80. Geburtstag
Frau Annemarie Schultz	zum 80. Geburtstag
Herrn Walter Lehmann	zum 81. Geburtstag
Frau Anni Hodl	zum 81. Geburtstag
Frau Helga Kowalski	zum 81. Geburtstag
Frau Ilona Meier	zum 81. Geburtstag
Frau Maria Werner	zum 81. Geburtstag
Frau Elli Baier	zum 81. Geburtstag
Frau Gertrud Reimann	zum 81. Geburtstag
Herrn Kurt Graap	zum 82. Geburtstag
Frau Wanda Spaller	zum 82. Geburtstag
Frau Irmgard Krüger	zum 82. Geburtstag
Herrn Ernst Schnak	zum 82. Geburtstag
Frau Hedwig-Maria Bartsch	zum 83. Geburtstag
Herrn Kurt Stein	zum 83. Geburtstag
Frau Margot Wust	zum 83. Geburtstag
Frau Charlotte Warnke	zum 84. Geburtstag
Herrn Paul Virkus	zum 85. Geburtstag
Frau Erna Birkholz	zum 85. Geburtstag
Frau Frieda Just	zum 86. Geburtstag
Frau Gerda Henke	zum 86. Geburtstag
Frau Irmgard Johr	zum 87. Geburtstag
Frau Liselotte Stender	zum 88. Geburtstag
Herrn Heinz Biermann	zum 88. Geburtstag
Frau Ingeborg Rohn	zum 89. Geburtstag
Herrn Hugo Koppetsch	zum 89. Geburtstag
Frau Lotte Schmidt	zum 90. Geburtstag

Gemeinde Galenbeck

Herrn Ehrenfried Jonas	zum 60. Geburtstag
Frau Dagmar Jonas	zum 60. Geburtstag
Herrn Lothar Anders	zum 60. Geburtstag
Herrn Dieter Krüger	zum 70. Geburtstag

Herrn Hans Girus	zum 70. Geburtstag
Frau Edith Ziems	zum 75. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Krenz	zum 80. Geburtstag
Frau Ilse Fröhlich	zum 81. Geburtstag
Frau Lieselotte Haupt	zum 83. Geburtstag
Frau Irmgard Vogler	zum 83. Geburtstag
Frau Leni Holtz	zum 89. Geburtstag
Frau Charlotte Salow	zum 91. Geburtstag
Frau Berta Lappe	zum 101. Geburtstag
Herrn Ulrich Graap	zum 80. Geburtstag
Frau Emmi Müller	zum 90. Geburtstag

Seniorentreffen der FFW Eichhorst und Fahrzeugübergabe

Nachtrag

Anfang Oktober 2010 trafen sich ehemalige Kameradinnen und Kameraden der FFW Eichhorst zum Seniorentreffen. Es war das erste Treffen dieser Art seit vielen Jahren. Der Gemeindeführer Fritz Krüger erklärte den Senioren alles, was sich in den Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr verändert hat. Die Aufgaben sind vielfältiger und komplexer geworden, wie zum Beispiel durch den Bau der Autobahn A 20. Die Einwohnerentwicklung auf den Dörfern macht die Arbeit der FFW auch nicht leichter durch den Mitgliederschwund. Da ist es umso erfreulicher von einer aktiven Jugendarbeit in der Gemeinde berichten zu können. Die Veranstaltung wurde auch genutzt, um den Kameraden der Löschgruppe in Jatzke ein neues Fahrzeug zu übergeben. Der Schlüssel für den Mannschaftstransportwagen, welcher mit feuerwehrtechnischem Gerät ausgestattet ist, wurde an den Maschinisten A. Hartig übergeben. Nun können die Kameraden sicher zu ihren Übungen und Einsätzen fahren.

B. Schmidt
FFW ÖA





Eine gelungene Silvesterparty

Ich denke im Namen aller 75 Senioren zu sprechen, wenn wir uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass es eine so schöne Feier zum Jahreswechsel wurde. Es empfing uns ein warmer und geschmackvoller Raum, dafür danke an die ehemalige Zuckerfabrik. Die Tische waren liebevoll gedeckt und dekoriert und die Stimmung gleich bestens. Höhepunkte gab es bei den Auftritten der Mauerblümchen und ich hörte oft „da muss man erst einmal drauf kommen“. Ebenfalls für die ausgezeichnete Stimmung sorgte unser Michael, denn die Tanzfläche war immer voll. Nachdem sich alle gegenseitig ein gutes neues Jahr gewünscht hatten, überraschte uns Michael mit einem tollen Feuerwerk im Freien. Das neue Jahr feierten wir dann ausgelassen mit Schunkeln und einer Polonaise.

Die gastronomische Betreuung übernahm Getränkeversorgung J. Gienapp und alle kamen auf ihre Kosten. Eine leckere Gulaschsuppe wurde vom Arbeitsförderungszentrum gekocht und dankend angenommen. Auch Kaffee, Pfannkuchen und Würstchen um Mitternacht ließen sich alle schmecken. Doch der größte Dank gilt unseren Mauerblümchen, die uns nicht nur mit ihren Auftritten erfreuten, sondern den ganzen Abend aktiv und selbstlos uns versorgten und auch noch die ganze Arbeit in der Küche bewältigten. Es wäre schön, wenn es solche Feiern auch in Zukunft gäbe und nicht aus Kostengründen scheitert. Wir waren wie eine große Familie, das hörte ich von vielen Seiten und damit es auch so bleibt, wäre Unterstützung von den gewählten Organen der Stadt und den Gemeinden nötig. Wir sehen darin auch eine Würdigung der heutigen Rentner für ihre Verdienste in der schweren Nachkriegszeit.

H. Burow
Datzetal



Fotos: H. Burow

Veranstaltungen im DRK-Seniorenclub Friedland

August-Bebel-Platz 7

im Monat März 2011

01.03.	09.30 Uhr	Clubrat
	14.00 Uhr	Gedächtnistraining
02.03.	14.00 Uhr	Fasching
03.03.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
08.03.	14.00 Uhr	Frauentagsfeier
09.03.	14.00 Uhr	Chor
10.03.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
15.03.	14.00 Uhr	Kaffeerunde mit dem Bürgermeister
16.03.	14.00 Uhr	Chor
17.03.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
22.03.	14.00 Uhr	Gedächtnistraining
23.03.	14.00 Uhr	Chor
24.03.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
29.03.	14.00 Uhr	Sport
30.03.	12.00 Uhr	Fahrt in den Frühling Insel Usedom/Bansin Preis: 23 €
31.03.	14.00 Uhr	Spielnachmittag

- Änderungen vorbehalten -

Der DRK-Ortsverein Seniorenclub Friedland gratuliert im Monat März 2011 folgenden Geburtstagskindern

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und für das neue Lebensjahr viel Glück!

Ilona Meier
Lieselotte Stender
Irmgard Johr
Hanni Szafryk

zum 81. Geburtstag
zum 88. Geburtstag
zum 87. Geburtstag
zum 74. Geburtstag

Astrid Stuth
Inge Thiel
Detlew Legat
Petra Merten

zum 48. Geburtstag
zum 71. Geburtstag
zum 72. Geburtstag
zum 48. Geburtstag

DRK Seniorenclub
- Clubrat -

Reiseangebote 2011

für DRK-Seniorenclub Friedland und Salow

Fahrt in den Frühling - Insel Usedom - Bansin

Leistung: Busfahrt
Rundfahrt Insel Usedom nach Bansin
Kaffee und Kuchen
Freizeit in Bansin

Termin: **30.03.2011**
Abfahrt: 12.00 Uhr ab Friedland
Rückfahrt: 16.00 Uhr
Preis je Person: 23,00 €

Spargelessen in Rheinsberg

Leistung: Busfahrt
Spargelessen
geführte Rundfahrt auf den Spuren Fontanes
Kaffee und Kuchen
Spaziergang im Schlosspark

Termin: **04.05.2011**
Abfahrt: 09.00 Uhr ab Friedland
Rückfahrt: 16.30 Uhr
Preis je Person: 43,00 €

Potsdam

Leistung: Busfahrt
Spaziergang in Potsdams Innenstadt/Freizeit
Kaffee und Kuchen
anschließend kleine Rundfahrt durch Potsdam

Termin: **08.06.2011**
Abfahrt: 08.00 Uhr ab Friedland
Rückfahrt: 17.00 Uhr
Preis je Person: 30,00 €

Garten von Marihn

Leistung: Busfahrt
Besuch der historischen Gutsanlage mit weitläufigem Park mit über 8000 englischen Rosen
Kaffee und Kuchen

Termin: **06.07.2011**
Abfahrt: 12.00 Uhr ab Friedland
Rückfahrt: 17.00 Uhr
Preis je Person: 27,00 €

Waren (Müritz)

Leistung: Busfahrt
Besuch in Waren im Mürztzeum
Freizeit
Schiffstour auf der Müritz mit Kaffee und Kuchen

Termin: **07.09.2011**
Abfahrt: 08.00 Uhr ab Friedland
Rückfahrt: 17.00 Uhr
Preis: 34,00 €

Abschlussfahrt nach ...

Leistung: Busfahrt über Land
Kaffee und Kuchen
im Hotel ...

Termin: **12.10.2011**
Abfahrt: 12.30 Uhr ab Friedland
Rückfahrt: 16.00 Uhr
Preis je Person: 21,00 €

Schul- und Kitanachrichten

Auf ein Neues...

... starteten auch dieses Jahr 24 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 und 12 zusammen mit unseren Sportlehrern Ewa und Jürgen Nowak zu einem Skikurs in das verschneite Südtirol. Dort angekommen, nach einer langen und ermüdenden Fahrt, wurden wir herzlich mit einem leckerem Frühstück in unserer Pension „Mösenhof“ in dem Örtchen Weißenbach, das vom 2.1.2011 bis zum 9.1.2011 unser zu Hause sein sollte, empfangen. Nachdem wir recht schnell unsere Skiausrüstung ausgeliehen hatten, trauten sich bereits am Nachmittag die ersten Schüler einen kleinen Abhang hinunter um erste Grundlagen, wie das Gleiten und Bremsen auf Skiern zu lernen. Nach diesem tollen Einstieg waren alle auf die folgenden Tage gespannt. Am zweiten Tag ging es im Skigebiet Speikboden den Berg hinauf in eine Höhe von ca. 2000 Metern. Dort erwarteten uns neben einer tollen Aussicht mehrere Pisten und eine Übungswiese. Hier wurden wir in zwei Gruppen geteilt - Anfänger und Fahrkönnner. Unterstützung bekamen wir von den zwei Skilehrern, Martin Zeuner und Robert Varken, der auch in den letzten neun Jahren den „Nowaks“ tatkräftig geholfen hat. Mit dieser tollen Unterstützung, viel Mut und jede Menge Stürzen, schafften die meisten es, sich auf die praktischen Leistungskontrolle gut vorzubereiten.

Zwischendurch gönnten wir uns natürlich auch Pausen. Mittag gab es täglich im Skigebiet. Das Frühstück und Abendessen wurde von unserer lieben Herbergsmama Frau Kirchler und ihrer Familie zubereitet. Hatten wir ein Problem, wie ein kaputtes Bett oder eine defekte Heizung, konnten wir uns jederzeit an sie wenden. Aber auch die „Nowaks“ kümmerten sich rührend um uns, wenn dann doch die eine oder andere Hose riss, wurde mit Faden und Nadel ausgeholfen.

In den allabendlichen Theoriestunden lernten wir besonders, wie wir unsere Fahrtechnik verbessern konnten. Aber auch Themen wie Natur- und Umweltschutz auf den Pisten, sowie das Verhalten als Skifahrer untereinander und was passiert, wenn es einen Unfall gibt, kamen nicht zu kurz. Zwischen dem Skifahren und den Theoriestunden, nutzen wir natürlich unsere Freizeit, um den kleinen Kiosk im Ort zu besuchen oder gar eine Nachtrodefahrt zu veranstalten. Das war einer der Höhepunkte der Woche, denn nach einer scheinbar endlosen Bergwanderungen belohnten wir uns mit einem heißen Getränk in der kleinen Baude direkt auf dem Gipfel und natürlich danach mit einer etwa 15 minütigen schnellen Talabfahrt auf Schlitten. Zum Ende der Skiwoche fühlten wir uns gut vorbereitet um die letzten Hürden der Woche zu meistern, eine Klausur und die Leistungskontrollen auf dem Hang. Als auch das geschafft war, verabschiedeten wir uns am Sonntagmorgen von unseren lieben Gastgeberinnen und mit den südtiroler Alpen im Rücken ging die Fahrt wieder zurück in den Norden.

Anne-Marie Treczka





Den Musikern über die Schulter geschaut

„Frühling liegt heute in der Luft“, mit diesem Satz begrüßte am 3.2.2011 Star-Dirigenten Jin Wang die Besucher der Neubrandenburger Konzertkirche. Schüler der 9. und 10. Klassen der Friedländer Gesamtschule nahmen ebenfalls an der Generalprobe zum 6. Philharmonischen Konzert teil und erfuhren sogleich, dass der 3.2.11 für alle Chinesen ein besonderer Tag ist, mit dem das neue chinesische Kalenderjahr beginnt.

Die Schüler aus Friedland saßen auf der Orgelempore und konnten so, während des Konzertes den Musikern über die Schulter und auf die Notenblätter schauen. Besonders beeindruckend war es, den Dirigenten zu beobachten, der freundlich aber bestimmt das hervorragend spielende Orchester leitete. Dass zur Generalprobe alle Plätze in der Konzertkirche besetzt waren, erstaunte und erfreute auch ihn.

Die Künstler präsentierten den Zuhörern berühmte Stücke. Sie begannen mit der Ouvertüre aus „Die Zauberflöte“ von Mozart, gefolgt von Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 in S-Dur und als drittes Stück wurde eine Sinfonie in S-Dur von Mozart präsentiert. Am Klavier spielte eine äußerst vielseitige Künstlerpersönlichkeit, der Pianist Oliver Triendl. Es war bewundernswert, mit welcher Leichtigkeit und Leidenschaft er das Klavier bediente. Besonders die leise gespielten Töne am Klavier erklangen mit einer erstaunlichen Intensität.

Das Konzert live zu erleben gefiel den Schülern sehr. Der Wechsel von langsamen, ruhigen und entspannenden Tönen zu schnellen und lauten ließ keine Langeweile aufkommen. Für die Jugendlichen, die eher Pop- und Rockmusik bevorzugen, eine interessante, neue musikalische Erfahrung.

Michelle Zapp



„Man muss sich beeilen, wenn man etwas sehen will, alles verschwindet“

Paul Cézanne

Vor allem die Zeit, dachten wir, der Kunsthauptfachkurs der Klasse 12. Zusammen mit unserer Lehrerin Frau Eva Mieth fuhren wir vom 20.12.2010 bis zum 22.12.2010 nach Berlin, um uns dort in Sachen Kunstgeschichte weiterzubilden. Nachdem wir nach einer sehr anstrengenden winterlichen Zugfahrt verspätet in der Hauptstadt eintrafen, beeilten wir uns die Herberge aufzusuchen, was ein Leichtes war, denn in unmittelbarer Nähe des Potsdamer Platzes fanden wir sie. Erschöpft gönnten wir uns eine kurze Pause um gleich danach zu unserem ersten Ziel aufzubrechen: Das Bauhausarchiv. Dort erwartete uns eine umfangreiche und vielseitig gestaltete Ausstellung von Möbeln, Architekturmodellen und sogar von damaligen Schülern angefertigte Skizzen und Bilder. Anschließend besuchten wir das Architekturbüro „scarchitekten“. Dort wurden wir herzlich von Robert Mieth und Jörg Springer empfangen und konnten unsere eigenen Modelle, die wir im Kunstunterricht angefertigt hatten, in Form einer kleinen Videopräsentation vorstellen.

Den folgenden Tag verbrachten wir im Kulturforum, wo uns mehrere Ausstellungen erwarteten. Besonders fasziniert hat uns der Rundgang mit dem Thema: „Welt aus Schrift“ im Kupferstichkabinett. Wir erlebten, wie man bereits in der Vergangenheit Schrift in Szene setzte und wie man es heute zum Beispiel mit Werbeplakaten macht. Aber auch die Gemäldegalerie, wo wir uns besonders mit Werken des italienischen Malers Caravaggio beschäftigten, und das Kunstgewerbemuseum, in dem wir nochmals auf architektonische Elemente zurückgriffen und uns sowohl altertümliche, als auch moderne Möbelstücke ansahen, begeisterten uns.

Natürlich hatten wir zwischendurch auch Freizeit, die jeder individuell nutzte und in den Potsdamer Arkaden shoppte, oder aber die weihnachtlichen Märkte besuchte und vielleicht noch das eine oder andere Geschenk besorgte. Ein besonderer Höhepunkt war ein spontanes Abendessen in dem indischen Restaurant „Amrit“, wo wir á la Bollywood die bunte Kultur auf uns prasseln ließen und auch typische Currygerichte serviert bekamen.

Unser letztes Ziel vor der Abreise war die Helmut Newton Stiftung, in der wir die Ausstellung seiner Frau Alice Springs und die der Mikrofotografie besuchten. Da wir uns in unserem Kurs bereits sehr intensiv mit Medienarbeit wie Film und Fotografie beschäftigt haben, war die Sammlung ein krönender Abschluss für uns und mit vielen Ideen, sowie einer wunderbaren Vorbereitung auf das Abitur und unsere Abschlusspräsentationen, traten wir die Rückreise an.

Anne-Marie Treczka



Klassenstufe 10, nfg gymnasialer Teil

nfg - Schüler übernehmen Bankleitung

Friedland. Einige Schüler der Klassenstufe 10 der neuen friedländer gesamtchule besitzen die einmalige Chance, an einem bundesweiten Wettbewerb teilzunehmen. Vom 8. November 2010 bis 14. Februar haben sie die Gelegenheit, in die Rolle eines Bankers zu schlüpfen und Entscheidungen einer Bank zu treffen. Dabei erhalten die Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Aufgaben und müssen eigene Erkenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge einbringen.

In sechs Vorrunden, innerhalb des Spieles Geschäftsjahre genannt, treten die Teilnehmer gegen Mitstreiter aus ganz Deutschland an. Ein Geschäftsjahr gliedert sich jeweils in zwei Wochen. Die erste Woche jedes Geschäftsjahres dient der Entscheidungsfindung und in der zweiten Woche erfolgt durch den Veranstalter, den Bankenverband, die Auswertung.

Im Wahlfach „Börsenspiel“ müssen die Jugendlichen zum Beispiel Entscheidungen über die Barreserve, Dispositionskredite, die Einrichtung von Filialen und Kundenterminals sowie über festverzinsliche Wertpapiere treffen. Dabei gibt es eine Menge zu bedenken, aber die fleißigsten und erfolgreichsten Teilnehmer unter ihnen werden auch gut belohnt. Preise von bis zu 5000 € winken den Gewinnern. Aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg.

Vom 14. April - 16. April treten dann die besten 20 von den insgesamt 4000 Spielern in einem spannenden Finale gegeneinander in Potsdam an.

Paul Ziems, Christian Wockenfuß, Eric Utesch, Henry Goldyn und Maximilian Sass



Geschichtliches

Großherzog Friedrich Wilhelm (1860 - 1904)

Teil XII

Im Auftrag der Stadt Friedland führte auf der Friedländer Großen Wiese von 1874 bis 1878 der Anklamer Ingenieur Peters erstmalig genaue Flächenvermessungen durch. Schon sofort nach der Vermessung 1878 gab es mehrmalige neue Versuche zur Nutzbarmachung des Moorgeländes für die Landwirtschaft. Eng verbunden mit diesem Gebiet war die seit 1228 im Einzugsgebiet ansässige Familie Schwerin. Zu den Nachkommen dieser während des 18. Jahrhunderts in den Grafenstand erhobenen Familie gehörte der am 19. Mai 1847 in Schwerinsburg

südlich Anklam geborene Graf Hans Axel Tenno Schwerin. Er wurde später als Graf Hans Schwerin-Löwitz bekannt. Nach dem Militärdienst übernahm Graf Schwerin das väterliche Gut Löwitz südöstlich von Schwerinsburg. Neben zahlreichen öffentlichen Ämtern widmete sich Graf Schwerin-Löwitz vor allem der Landwirtschaft.

Ihm waren die ersten durchgreifenden Meliorationsarbeiten auf einem Teil der Friedländer Großen Wiese zu verdanken. Durch die Reichseinigug hatte die einst so politisch wichtige und brisante Grenze zwischen Meckleburg-Strelitz und Pommern an Bedeutung verloren. Das erleichterte natürlich dem im pommerischen Löwitz ansässigen Grafen die Nutzung der hauptsächlich in Mecklenburg-Strelitz gelegenen Moorflächen. Deshalb beantragte im Juli 1886 Graf Hans Schwerin-Löwitz beim Magistrat der Stadt Friedland die Pacht einer 200 Hektar umfassenden südlich von Löwitz gelegenen Fläche der Wiese zum Anbau von Moorkulturen. 1887 kam der Pachtvertrag für die Dauer von 80 Jahren zustande. Gleichzeitig kaufte der Graf eine weitere ebenfalls auf der Friedländer Großen Wiese gelegene 850 Hektar große Fläche. Hier gründete er am 16. Juli 1887 die „Moor-Cultur-Gesellschaft Mariawerth“. Er beabsichtigte, diese Fläche urbar zu machen und kultivieren zu lassen. Das spätere Gut in der Wiese entwickelte sich bald zu einem Siedlungszentrum der Moorkultur. Zu Ehren seiner Ehefrau Maria erhielt sie den Namen Mariawerth - „Das ist mir meine Frau Maria werth“, soll Graf Schwerin-Löwitz gesagt haben.

Ein Jahr später entstand auf der 200 Hektar großen Pachtfläche ein weiteres Gut. Es erhielt den Namen Rimpau nach dem Landwirt Theodor Rimpau. Dieser hatte die Moor-Damm-Kultur-Methode zur Melioration unkultivierter Landstriche entwickelt.

Zur Entwässerung der Moorflächen erwies sich nach Prüfung durch Graf Schwerin-Löwitz das „Culturtechnische Bureau“ des Ingenieurs Viktor Schweder aus Groß Lichtenfelde bei Berlin als der ideale Geschäftspartner. Dieses am 24. Mai 1878 gegründete und seit dem 1. März 1885 von den Brüdern Moritz und Viktor Schweder geführte Unternehmen hatte sich auf die Urbarmachung von Mooren spezialisiert.

Die Brüder Schweder erhielten nun von Graf Schwerin-Löwitz den Auftrag, die von ihm erworbenen Flächen mit Hilfe der Rimpauschen Moor-Damm-Kultur-Methode urbar zu machen. Das Gelände wurde entwässert, mit dem bei der Stahlschmelzung im Konverter anfallenden Thomasschlackenmehl, Chilesalpeter und anderen Mitteln sowie einer 15 Zentimeter starken Sandschicht versehen. Zur Durchführung dieser Arbeiten war eine Feldbahn erforderlich. Sie wurde von der Firma Schweder von Ferdinandshof am Ostende der Friedländer Großen Wiese aus mit einer Spurweite von 600 Millimetern in das Moor vorgebaut. Diese Wirtschaftsbahn betrieb man zunächst mit Pferden, später auch mit Dampflokomotiven.

Auf den so vorbereiteten Flächen konnten dann die Moorkulturen, in erster Linie Zuckerrüben angebaut werden. Diese Kultivierung gelang allerdings nur teilweise. Die finanziellen Belastungen waren zu groß geworden. Die begonnenen Entwässerungsarbeiten konnten demzufolge nicht zu Ende geführt und mussten eingestellt werden.

Graf Dr. h.c. Hans Schwerin-Löwitz verstarb am 4. November 1918 kurz vor der Novemberrevolution in seiner Berliner Dienstwohnung unweit des Brandenburger Tors.

Der nun beginnende gewinnbringende Anbau von Zuckerrüben auf größeren Flächen und auch von anderen Agrarprodukten in der Landwirtschaft verlangte logischerweise den Aufbau einer verzweigten Verarbeitungsindustrie und selbstverständlich den weiteren Verkehrswegebau. So begannen intensive Bestrebungen vor allem aus der Gutslandwirtschaft um Friedland zur Schaffung brauchbarer Bahninfrastrukturen besonders im lokalen Streckennetz.

Besondere Bedeutung für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz erlangte gegen Ende des 19. Jahrhunderts vor allem die Zuckerfabrik in Friedland. Sie war am 8. Oktober 1891 als Aktiengesellschaft der Gutsbesitzer der Region entstanden und stellte für die damalige Zeit den technischen Höchststand

im europäischen Maßstab dar. Der Aktienwerb war in diesem Fall immer an den Anbau von Zuckerrüben gebunden. Am 12. Oktober 1891 nahm sie das erste Mal die Produktion von Zucker aus regional angebauten Zuckerrüben auf. Zu dieser ersten Kampagne kamen aus Thüringen und aus dem Eichsfeld mehr als 100 Arbeiter. Später stießen auch Saisonarbeiter aus dem damaligen Russisch-Polen dazu.

Betrieben wurden außerdem in der Stadt Friedland eine genossenschaftliche Molkerei und seit 1895 eine Stärkefabrik zur Verarbeitung der im Gebiet dafür angebauten besonders stärkehaltigen Kartoffeln.

In Vorbereitung auf die Aufnahme der Zuckerproduktion in Friedland beauftragte Graf Schwerin-Löwitz die Firma Schweder, das bestehende Feldbahngleis in der Friedländer Großen Wiese bis nach Friedland zu verlängern. Am 5. Mai 1891 befürwortete die Stadt Friedland den Bau einer 600-mm-spurigen Feldbahn mit Dampfbetrieb von Mariawerth nach Friedland. Am 20. Juli 1891 bereits verkehrte unter der Regie der Firma Schweder auf der fertiggestellten Teilstrecke Mariawerth - Schwichtenberg östlich Friedland ein Personenzug aus offenen Güterwagen für Schwichtenberger nach Mariawerth und zurück als Vergnügungsfahrt.

Doch erst am 6. Oktober 1891 erteilte die großherzogliche Landesregierung in Neustrelitz eine „Provisorische Erlaubnis zum Bau und Betriebe einer schmalspurigen Feldeisenbahn von der Zuckerfabrik Friedland bis zur Landesgrenze bei der Moorkultur Mariawerth bzw. Löwitz“. Der Baumeister Köppert aus Stargard wurde mit der Überwachung des Bahnbaus beauftragt. Und schon ab 1. November 1891 rollten die ersten Rübenzüge zur Zuckerverarbeitungskampagne in die Zuckerfabrik nach Friedland.

Unter maßgeblicher Beteiligung des Grafen Schwerin-Löwitz beriefen Interessenten schließlich am 20. Mai 1892 in der Berliner Krausenstraße 37 die Gründungsversammlung der „Mecklenburg-Pommersche-Schmalspurbahn-Aktiengesellschaft mit dem Sitz zu Friedland in Mecklenburg (MPSB)“ ein. Man rief alle im Einzugsbereich eines künftigen Streckennetzes gelegenen Interessenten zu einer Kapitalbeteiligung auf. Der Initiator dieses Bahnbaus, Graf Hans Schwerin-Löwitz, blieb über viele Jahre Mitglied des Aufsichtsrates dieses zunächst ständig sich ausbreitenden Unternehmens.

Im gleichen Jahr erfolgte dann ein Weiterbau des Streckennetzes ins pommersche Demmin und Jarmen. Und ab 1894 wurde auf den Strecken Friedland - Ferdinandshof und Friedland - Demmin - Jarmen die planmäßige Personenbeförderung aufgenommen. 1895/96 hatte das Streckennetz der MPSB bereits eine Länge von 141,36 Kilometern erreicht.

1905 war noch einmal eine Erweiterung des Streckennetzes im Gespräch. Dazu gehörten die Verbindungen von Ferdinandshof nach Ueckermünde und von Dishley bei Friedland nach Neubrandenburg. Diese Planungen wurden allerdings nicht verwirklicht. Die letzte vor dem Ersten Weltkrieg gebaute Strecke wurde 1910 eröffnet. Es handelte sich um die 4,8 Kilometer lange Stichbahn vom Knotenpunkt der MPSB Brohm nach Rattey südlich Friedland. Im Einzugsbereich der Bahn bestanden außerdem zahlreiche Gutsanschlussbahnen. Sie wurden mit Pferden betrieben und dienten dem Antransport der zu verladenden landwirtschaftlichen Produkte wie Rüben und Kartoffeln an die MPSB.

Dr. P. Hofmann

Fortsetzung folgt!

Dies und Das

Wer kann helfen?

Im Sommer des Jahres 2009 fand der Umzug der Grundschule in das Gebäude der bisherigen Regionalschule in Friedland statt. Am Ende der Sommerferien wurde diese gewaltige Umräumeaktion von den Hausmeistern, den Mitarbeitern der IPSE und den Lehrern im Auftrag und unter Mitwirken der Stadtverwaltung bewältigt. Mobiliar, Lehr- und Lernmittel, Kisten voller Bücher und vieles mehr mussten in kurzer Zeit transportiert werden. Im Lehrerzimmer der Grundschule befand sich zu dieser Zeit auch noch ein Wandschmuck, der aus 12 einzelnen Keramikplatten bestand. Auf diesen waren Szenen aus Fritz Reuters Werk „Kein Hüsung“ dargestellt. Die ehemalige POS II „Fritz Reuter“ hatte diesen Zyklus Ende der Siebzigerjahre vom damaligen Schulleiter und Kunsterzieher, Herrn Kufner, in der Keramikwerkstatt der Holendorfer Schule anfertigen lassen. Bei dem stattgefundenen Umzug der Grundschule wurde leider kein Augenmerk auf die schönen und traditionsträchtigen Keramikplatten gelegt, es war wohl auch niemandem der materielle und ideelle Wert dieses Reuter-Zyklus bekannt. Herr Schulz, Leiter der IPSE Friedland, rettete im allgemeinen Tohuwabohu 5 Platten, die inzwischen dem Museum übergeben werden konnten. Vielleicht hat der eine oder andere Helfer der Räumeaktion Kenntnis vom Verbleib der restlichen Platten. Es wäre nur zu gut zu verstehen, wenn jemand eine Platte mitgenommen hätte, um sie so vor dem Sperrmüll und der Vernichtung zu retten. Daraus wäre niemandem ein Vorwurf zu machen - ganz im Gegenteil. Vielleicht hilft dieser „Suchruf“, einen Teil der verschwundenen Platten wieder aufzuspüren.





Familienanzeigen



Liebe Hanni,
lieber Harald!
Wir alle wollen
DANKE sagen!!!
Eure Party
zur goldenen Hochzeit
war einfach
unvergesslich.



VON FREUDIGEN EREIGNISSEN ERFAHREN SIE
DURCH IHR MITTEILUNGSBLATT!

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke anlässlich unserer
goldenen Hochzeit
sagen wir auf diesem Wege herzlichen
Dank.

Hanni und Harald Dröse

Friedland, im Januar 2011

Herzlichen Dank

Ich habe mich sehr gefreut über die zahlreichen
Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Auf-
merksamkeiten anlässlich meines Geburtstages.
Dafür möchte ich mich herzlich bei meinen Mit-
arbeitern, Kollegen, Freunden, Bekannten und
Patienten bedanken.

Bärbel Rsth

Friedland, im Januar 2011





1-Raum-Wohnung Erstbezug nach Sanierung, mit Hochbett

Markt 3, 44,00 m², 1. OG,
Fernheizung,

238,00 €*

Ansprechpartner: Frau Baecker
Tel.: 03981 4553-21

3-Raum-Wohnung

Karbe-Wagner-Straße,
ca. 60,10 m², 3. OG, Fernheizung,
Balkon

ab 276,00 €*

Ansprechpartner: Frau Lenz
Tel.: 03981 4553-16

3-Raum-Wohnung

J.-Jakubowski-Straße, ca. 65,70 m²,
1. OG, Fernheizung,

ab 312,50 €*

Ansprechpartner: Frau Böker
Tel.: 03981 4553-20

3-Raum-Wohnung

M.-Gorki-Ring, ca. 59,40 m²,
4. OG, Fernheizung,

ab 208,00 €*

Ansprechpartner: Frau Gresens
Tel.: 03981 4553-17

*Nettokaltemiete zzgl. Nebenkosten + Kautions

www.neuwo.de
Tel.: **03981 4553-0**

Wohnen in Neustrelitz

A bis Z Fachmann

SERVICE & QUALITÄT



Foto: Christof Krackhardt

Fairer Handel für globale Gerechtigkeit

Es gibt außer Kaffee eine Vielzahl
von fair gehandelten Produkten,
wie auch Textilien. „Brot für die
Welt“ unterstützt die Umstel-
lung auf Biobaumwolle und den
Fairen Handel. Ihr Engagement
zählt.

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

**HOTEL
BREITENBACHER HOF**
Fam. Kneip

72178 Waldachtal 1
(Ortsteil Lützenhardt)
Nördlicher Schwarzwald
Telefon 074 43 / 96 62-0
Fax 074 43 / 96 62 60

Romantikwochenende „Zeit für Gefühle“

Immer Donnerstag od. Freitag bis Sonntag

2 od. 3 Tage HP mit kalt-warmem Frühstücksbüfett

1x festliches 6-Gang-Menü

bei Kerzenschein

1x Kaffee und hausgemachte

Kuchenspezialitäten

1x romantische

Lichterwanderung

1x Flasche Sekt

und einen

Früchteteller

p.P. ab
142,- €

**5%
Rabatt**
auf unsere
Preise im
Februar
2011

Schwarzwaldversucherle

Immer Sonntag bis

Donnerstag od. Freitag

4 od. 5 Tage HP zum Sparpreis

p.P. ab
187,- €

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage

www.hotel-breitenbacher-hof.de

oder fordern Sie unseren ausführlichen Hausprospekt an.

AUSBILDUNG

WIR HABEN ES GESCHAFFT!

**Bewirb dich jetzt
um einen Aus-
bildungsplatz 2011
bei LINUS WITTICH
und entdecke deine
Möglichkeiten!**



KREATIV? KOOPERATIV? ... Dann werde bei uns Azubi!

Wenn DU zu diesem starken Team
gehören möchtest, richte deine
schriftliche, aussagekräftige Bewer-
bung bitte an:

**VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH KG,**
z. Hd. Herrn H.-J. Groß,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow

www.wittich.de
LINUS WITTICH Wir sind lokal!

Azubis 2010:
Anne Jacobs, Mediengestalterin,
Rebekka Krönke, Bürokauffrau,
beide 1. Lehrjahr





Rudolf-Breitscheid-Straße 90

039601/26669**Service: 20225****TV Video HiFi Sat-Anlage Hausgeräte****Telekommunikation Computerzubehör****Weiterhin bieten wir unsern bewährten Service, wir liefern, installieren und reparieren für Sie.****Kondenswäschetrockner****Beko/7 kg,
Energieeffizienz-
klasse B****399,- €****LCD TV 22 Zoll
digitaler Kabelempfang****299,- €**

Klinker-Look liegt voll im Trend - Wärmegedämmte Fassaden greifen diese hochwertige Optik auf

(epr) Klinker sind wunderschön anzusehen und beständig. Mit viel Ästhetik werten sie nicht nur das eigene Haus, sondern auch das Umfeld auf. Denn bei der Fassadengestaltung bieten sich nahezu grenzenlose Möglichkeiten. Schön, dass es intelligente Systeme gibt, die eine moderne, individuelle Optik geschickt mit Energieeffizienz verbinden. Diese wärmegedämmten Fassaden senken die Heizkosten und steigern damit die Lebensqualität innerhalb der eigenen vier Wände durch ein besonders behagliches Raumklima. Wer heutzutage sein Haus effektiv gegen Kälte, Hitze und Feuchtigkeit schützen möchte, sollte die Fassade seines Hauses mit dem Dämmklinker-System gestalten. Dieses praxiserprobte und exakt aufeinander abgestimmte System, das zudem den baulichen Anforderungen des Wärmeschutzes entspricht, vermindert Heizverluste um bis zu 60 Prozent. Einen komplizierten Einbau braucht man dabei nicht zu befürchten. Die Montage ist ohne spezielle Vorkenntnisse möglich: Als erster Schritt wird das Sockelprofil auf den vorbereiteten Untergrund der alten Fassade gesetzt. Anschließend werden die Steg-Dämmplatten mit einem Spezialkleber im „Punkt-Wulst-Verfahren“ aufgeklebt und zusätzlich mit Schraubdübeln befestigt. Danach folgt die Verlegung von Klinkerriemchen, individuell wählbar aus einer breiten Farb- und Strukturpalette, um die gewünschte Optik und Individualität zu erhalten. Nach ausgiebiger Trocknung werden die Klinkerriemchen mit einem Spezial-Mörtel verfügt. Wer besonders wenig Arbeit haben möchte, der sollte die Dämmstoffplatten mit bereits aufgeklebten Klinkerriemchen verwenden. Auf diese Weise erübrigen sich einige Arbeitsschritte. Mit diesem schlauen Dämmklinker-System gehören Tau- und Schimmelbildung der Vergangenheit an. So bleibt viel mehr Zeit dafür, die eigenen vier Wände unbeschwert zu genießen. Das verbessert definitiv die Lebensqualität und ist somit eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Wer mehr zu dieser qualitativ hochwertigen Fassade erfahren möchte, findet detaillierte Informationen unter www.daemmklinker.de.



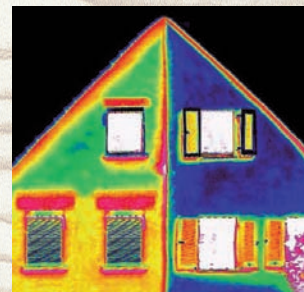
HAUS BAU

Natürlich warm und trocken

Moderne Innendämmung hilft, Heizkosten zu sparen

(epr) Für viele ältere Gebäude ist eine energetische Sanierung unerlässlich, um Heizkosten zu sparen und den Wert der Immobilie zu erhalten. In den meisten Fällen bietet sich zur Isolierung eine fachgerechte Innendämmung mit der Pura-Mineraldämmplatte des Bremer Baustoffexperten redstone an. Die Platte besteht aus vollkommen natürlichem Material. Dank ihrer Kapillaraktivität wirkt sie nicht nur wärme-, sondern auch feuchteregulierend. Das heißt, sie kann in hohem Maße Feuchtigkeit aufnehmen, die bei Lüftung der Räume einfach wieder abgegeben wird. Schimmelpilze haben in diesem wohngesunden, warmen Raumklima keine Chance.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.redstone.de.



Mit der Wärmebildkamera zeigt sich im nicht sanierten Bereich (links) eine hohe Wärmeabgabe, rechts sieht man einen mit der redstone Mineraldämmplatte Pura sanierten Bereich. Hier bleibt die Wärme im Gebäude. (Foto: epr/redstone)

*Dachdeckerei, Zimmerei, Fassadenbau,
Carportbau, Trockenbau*

Inh. Rompy Weber

Dorfstraße 26
17091 Breesen
TEL: 03 96 04 / 20 16 4
FAX: 03 96 04 / 26 95 0
Mobil: 01 63 / 13 18 430

Dachdeckerei Wehr

**- REINKE -****Fliesenfachgesellschaft mbH**MEISTERBETRIEB Hr. Beutler - Tel. 0178/ 6 91 26 14 - www.fliesen-reinke.de

**Fliesenlegearbeiten aller Art
Treppenanlagen & Fassadenverblendungen
Kunst- & Naturstein, Rüttelböden
Schwimmbäder & Wellness**

Bahnhofstraße 35 • 17087 Altentreptow • Tel. 03961/ 21 04 79 • Fax 03961/ 21 05 35

Zeitzeugen gesucht!

Wer von den älteren Einwohnern unserer Stadt kann sich erinnern?

In der Zeit um Weihnachten 1943 soll auf einem Bauernhof in bzw. um Friedland ein französischer Zwangsarbeiter/Kriegsgefangener mit dem Namen Gabriel Garanger gearbeitet und gelebt haben.

Der Sohn von Herrn Garanger möchte mehr über das Leben seines Vaters erfahren und beabsichtigt, die Aufenthaltsorte des Vaters aufzusuchen. Leider fehlen ihm Angaben zu der Zeit in Friedland bzw. Umgebung.

Wer kann hier helfen und eventuell Angaben zum Gesuchten machen? Hatten Sie vielleicht Nachbarn mit französischen Gastarbeitern?

Wir freuen uns über jeden noch so kleinen Hinweis. Melden Sie sich dafür bitte in der Stadtverwaltung Friedland, Frau Prösch.

Auf den Fotos ist Herr Gabriel Garanger abgebildet.

Die Verbindung zum Sohn von Heim Garanger wird per Post und E-Mail durch die Französischlehrerin, Frau Mütterlein, gehalten. Dafür auf diesem Wege ein Dankeschön von der Stadtverwaltung für die Unterstützung.

Ines Prösch

Büro des Bürgermeisters



Wohnungen im Landkreis Mecklenburg-Strelitz zu vermieten

Gemeinde Genzkow

3-Raum-Wohnung	53,60 qm Wohnfläche	305,00 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	47,40 qm Wohnfläche	272,00 EUR Kaltmiete

Gemeinde Eichhorst

OT Jatzke

2-Raum-Wohnung	52,35 qm Wohnfläche	258,26 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	56,30 qm Wohnfläche	281,50 EUR Kaltmiete
1-Raum-Wohnung	43,09 qm Wohnfläche	180,00 EUR Kaltmiete

OT Eichhorst

2-Raum-Wohnung	59,60 qm Wohnfläche	268,20 EUR Kaltmiete
1-Raum-Wohnung	35,10 qm Wohnfläche	165,00 EUR Kaltmiete

Gemeinde Galenbeck

OT Sandhagen

1-Raum-Wohnung	35,00 qm Wohnfläche	170,85 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	56,00 qm Wohnfläche	269,71 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	65,00 qm Wohnfläche	313,00 EUR Kaltmiete

OT Schwichtenberg

1-Raum-Wohnung	37,60 qm Wohnfläche	169,20 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	55,00 qm Wohnfläche	210,65 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	67,90 qm Wohnfläche	260,31 EUR Kaltmiete

OT Wittenborn

1-Raum-Wohnung	36,30 qm Wohnfläche	156,00 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	58,30 qm Wohnfläche	243,69 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	68,00 qm Wohnfläche	293,00 EUR Kaltmiete

Gemeinde Datzetal

OT Salow

4-Raum-Wohnung	75,35 qm Wohnfläche	374,26 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	63,86 qm Wohnfläche	296,95 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	35,70 qm Wohnfläche	159,53 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	55,87 qm Wohnfläche	252,53 EUR Kaltmiete

interessante Wohnung im Gutshaus Salow

2-Raum-Wohnung	72,00 qm Wohnfläche	252,00 EUR Kaltmiete
----------------	---------------------	----------------------

OT Pleetz

1-Raum-Wohnung	36,20 qm Wohnfläche	144,80 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	57,60 qm Wohnfläche	242,18 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	64,50 qm Wohnfläche	271,50 EUR Kaltmiete

Interessenten melden sich bitte bei der

CMV Verwaltung & Immobilien KG

Wollweberstr. 21, 17098 Friedland, Tel.: 039601/32597

Friedland, 03.01.2011

Vorankündigung der 8. Wintertagung des Agrarbündnisses

Das Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern führt am 9. März 2011 von 10.00 - 16.00 Uhr in Güstrow, Bürgerhaus eine landesweite Fachtagung durch zum Thema:

„Bio und regional in Mecklenburg-Vorpommern“

Die 8. Wintertagung des Agrarbündnisses will die Chancen der handwerklichen Verarbeitung und regionalen Vermarktung von

ökologischen Produkten in Dänemark und Deutschland vorstellen sowie die junge Initiative „ländlichfein“, die sich für mehr Bio in der Gastronomie von Mecklenburg-Vorpommern einsetzt. Nachmittags präsentieren sich vier interessante und erfolgreiche Beispielbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern, die ihre eigenen ökologischen Erzeugnisse handwerklich verarbeiten und direkt oder regional vermarkten.

Programm, Einladung und Anmeldung bei Dr. B. Roloff, BUND-Landesgeschäftsstelle oder unter:

<http://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/fileadmin/bund-gruppen/bcmlsvmeckpomm/pdf/Landwirtschaft/8.WT-Flyer.pdf>

Mit freundlichem Gruß

gez. Dr. B. Roloff
BUND

BUND MV
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 152
19053 Schwerin
Dr. Burkhard Roloff
Tel.: 0385/52133913
Mobil: 0176/25190600
Fax: 0385/52133920
E-Mail: burkhard.roloff@bund.net

Die Erde braucht Freunde -
werden Sie Mitglied!
www.bund.net/mitgliedwerden
oder spenden Sie!
<https://www.bund.net/formular/index.php?f=spenden&st=lvmpv>

Impressum

Neue Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Die Heimat- und Bürgerzeitung erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Amtsbezirks verteilt. Darüber hinaus ist sie gegen Erstattung der Portogebühr über die Amtsverwaltung zu beziehen. Auflagenhöhe: 5.505

Herausgeber:

Verlag + Druck Linus Wittich KG, Rübeler Straße 9, 17209 Sietow,
Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30

Satz und Druck: Verlag + Druck Linus Wittich KG, Rübeler Straße 9,
17209 Sietow Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30,
<http://ttich.de>, E-mail: info@wittich-sietow.de



Verantwortlich für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister, der Amtsleiter

Verantwortlich für den außeramtlichen und den Anzeigenteil: H.-J. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.





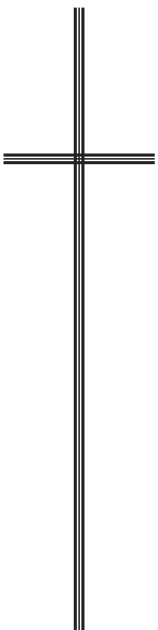
DANKE
allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, Geldzuwendungen, Blumen und Gebinde sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Gertrud Erdmann

Ein besonderer Dank gilt der Gaststätte Lorenz, der Rednerin Frau Petra Marschner-Gratz sowie dem Blumen- und Bestattungshaus Doreen Peter.

Im Namen aller Angehörigen
Helmut Erdmann

Friedland im Januar 2011



*Du bist so schnell von uns gegangen,
wir fassen diese Trennung kaum.
Es fließen Tränen über unsere Wangen,
dein Abschied war uns wie ein Traum.
Müh und Arbeit war dein Leben,
Ruhe hat dir Gott gegeben.*

Danksagung

Tief bewegt von den zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme in der schweren Stunde des Abschieds von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Onkel und Cousin

Bruno Hitschfel
geb. 16.07.1925 † 23.01.2011

möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, der häuslichen Krankenpflege Wiedemann, dem Hausarzt Dr. med. Haufe, dem Urologen Dr. Klinkmüller für die jahrelange Betreuung sowie Pfarrer Ebersbach, dem Blumenhaus Zschieschang, der Wernesgrüner Bierstube Wiedemann für die Bewirtung und dem Bestattungsinstitut Krebs bedanken.



Im Namen aller
Angehörigen
Ehefrau Grete
Kraupa, im Januar 2011

Urlaub zwischen Ostsee & Müritz
Ostseeküste & Seenplatte

und zu Besuch im nördlichen Brandenburg

Psst ...
Geheimtipp!
Unsere aktuelle Ausgabe 2011 kommt bald!
Reinschauen, Raussuchen, Raus aus dem Alltag!

Sie wollen auch noch mit dabei sein?
 Lassen Sie sich von unserem netten und kompetenten Außen- oder Innendienst ein Angebot erstellen und seien Sie im „Urlaub zwischen Ostsee & Müritz und zu Besuch im nördlichen Brandenburg“ dabei!

Doreen Mahncke
 039931/579-57

Manuela Wolfinger
 039931/579-47

Kirsten Bunge
 039931/579-50

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
 Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow · Fax 03 99 31/5 79-30 · www.wittich.de

** im 15. Jahr
 * große Auflage
 * ebook unter www.wittich.de*

Zeitungs- und Prospektverteiler
in allen Orten des Amtsbereiches

Ducherow, Krien, Medow, Spantekow
für die Verteilung des Amtsblattes und
für Beilagen gesucht.

Wir bieten ein festes Verteilgebiet und
regelmäßige Verteilaufträge.

Interesse?
rufen Sie doch einfach an:
Tel.: (0 39 76) 43 32 38
Fax: (0 39 76) 28 01 74

oder schreiben Sie:
WVS Torgelow
Straße der Freundschaft 141
17358 Torgelow
wvs-torgelow@t-online.de

FAHRSCHULE

Siegfried Reinke
 Salower Straße 7 • 17098 Friedland
 Tel. (03 96 01) 2 15 44

Neuer Lehrgang: 19.02.2011
Samstag ab 8.00 Uhr
 Einstieg in den jeweils laufenden Kurs möglich.

- Anzeige -

Für den etwas kleineren Appetit:
Original Wagner Steinofen Pizzies
Leckere Pizza im 150-Gramm-Format

„Genau die richtige Portion für mich!“ So freuen sich viele Genießer, wenn sie Original Wagner Steinofen Pizzies mit dem knusprig-krossen Boden, den sonnenverwöhnten Tomaten und dem köstlichen naturgereiften Käse anrichten. Denn: Die leckere Tiefkühl-Pizza im 150-Gramm-Format ist nicht so groß wie eine klassische Pizza – und damit genau das Richtige für alle Menschen mit dem etwas kleineren Appetit.

Kleinere Größe & höchste Qualität

Vorteil der Original Wagner Steinofen Pizzies: Sie sind für jeden Hunger perfekt portionierbar. In jeder Packung stecken zwei einzeln entnehmbare Pizzies à 150 Gramm – so bekommt jeder die passende Portion für seinen ganz persönlichen Appetit. Schmackhaft kombiniert, zum Beispiel mit einem frischen Salat, bieten sie im Handumdrehen eine komplette Mahlzeit.

Natürlich ist – wie bei allen Wagner-Produkten – auch bei den Original Wagner Steinofen Pizzies höchste Qualität garantiert: Der Pizza-Spezialist verwendet nur die besten Zutaten wie echten Kochschinken und Käse aus 100 Prozent Kuhmilch. Original Wagner Steinofen Pizzies sind in den fünf Sorten „Salam“, „Hawaii“, „Speciale“, „Thunfisch“ sowie als Flammkuchen „Elsässer Art“ erhältlich.

Neu: Pizzies „Elsässer Art“ jetzt ganzjährig

Was viele Genießer freut: Die kleinen Flammkuchen sind ab sofort das gesamte Jahr über erhältlich. Mit leckerer Crème fraîche, rohem Schinken, Rauchfleisch und Zwiebeln sind sie ein besonders herzhafter Genuss. In bester Gesellschaft, zum Beispiel mit einer spritzigen Schorle, lässt sich so das Elsass bequem nach Hause holen.

Lassen Sie es sich schmecken!



Qualität garantiert durch das „Wagner-Sorgfalts-Prinzip“:
 Für die Pizzies im 150-Gramm-Format verwendet Wagner wie für all seine Produkte nur die besten Zutaten und verzichtet auf künstliche Aromen und geschmacksverstärkende Zusatzstoffe. Mehr Informationen unter www.wagner-pizza.de und www.wagner-pizza.at.



D A N K E

Wir sind glücklich, dass wir dich hatten.
Wir sind unendlich traurig, dass du uns genommen wurdest. Wir sind dankbar, dass wir bei deinem Abschied nicht alleine waren.

Edeltraut Priemer

Es ist tröstlich zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihr entgegengebracht wurde.
Danke an alle, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
Sowie allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

In Liebe und Dankbarkeit
Ernst Priemer und Kinder

Friedland, im Januar 2011

SCHWER IST ES DIESEN SCHMERZ ZU TRAGEN, DENN OHNE DICH WIRD ALLES ANDERS SEIN.

DANKSAGUNG

SCHMERZLICH HABEN WIR VON MEINEM LIEBEN MANN, UNSEREM LIEBEN VATER, SCHWIEGERVATER, OPA, UROPA, BRUDER, SCHWAGER UND ONKEL

GÜNTER MIELKE

ABSCHIED GENOMMEN.

WIR DANKEN ALLEN, DIE SICH IN STILLER TRAUER MIT UNS VERBUNDEN FÜHLTEN UND IHRE ANTEILNAHME AUF SO VIELFÄLTIGE WEISE ZUM AUSDRUCK BRACHTEN.

GANZ BESONDERER DANK GILT DER REDNERIN FRAU LYDIA DIECKMANN FÜR IHRE EINFÜHLSAMEN WORTE ZUM ABSCHIED.

GLEICHZEITIG EIN DANKESCHÖN DEM BLUMENHAUS SCHARFF, DER PALLIATIVSTATION DES KLINIKUMS NEUBRANDENBURG SOWIE DEM BESTATTUNGSHAUS SANDRA FILINSKI FÜR DIE LIEBEVOLLE BETREUUNG.

IN STILLER TRAUER
IM NAMEN ALLER ANGEHÖRIGEN

MARTHA MIELKE UND KINDER

FRIEDLAND, IM FEBRUAR 2011



Familienangehörige, Freunde
oder Bekannte eines
Verstorbenen haben unter

www.wittich.de

die Möglichkeit, eine
Traueranzeige sowie eine
spätere Danksagung
selbst zu gestalten.

In stiller Trauer...

*Wo Worte fehlen,
das Unbeschreibliche zu beschreiben,
wo die Augen versagen,
das Unabwendbare zu sehen,
wo Hände das Unbegreifliche
nicht fassen können,
bleibt einzig die Gewissheit,
dass du für immer in unseren Herzen
weiterleben wirst.*

Erika Warnke

DANKSAGUNG

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältiger Art zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen. Tief bewegt haben wir in den Stunden des Abschieds verspüren dürfen, wie viele ihr im Leben Freundschaft und Wertschätzung schenkten, im Tode ehrten und die letzte Ehre erwiesen haben.

Danke allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und Vereinen, sowie dem Bestattungshaus Sandra Filinski, der Trauerrednerin Frau Lydia Dieckmann und dem Blumenhaus Scharff.

Im Namen aller Angehörigen
Bruno Warnke und Familie

Friedland, im Januar 2011

Trauer- ANZEIGEN

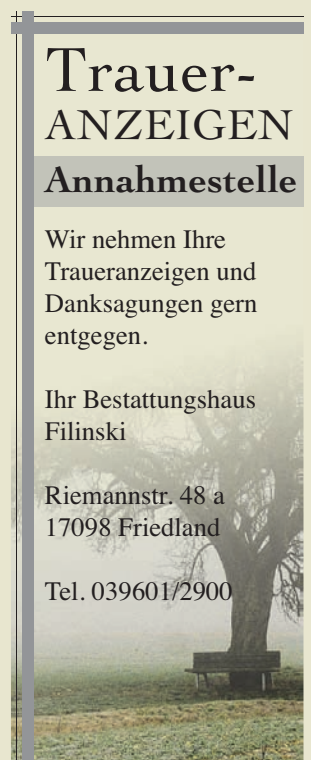
Annahmestelle

Wir nehmen Ihre
Traueranzeigen und
Danksagungen gern
entgegen.

Ihr Bestattungshaus
Filinski

Riemannstr. 48 a
17098 Friedland

Tel. 039601/2900



Wir schulen auf Audi A4

PC-unterstützter Theorieunterricht
incl. Computer-Arbeitsplätze für kostenlose Vorprüfungen
im neu gestalteten Schulungsraum

fifty-fifty-Taxi-Ticket
Krankenfahrten alle Kassen

Jetzt Führerschein-Finanzierung* mit günstigen Raten
* bei entsprechender Bonität

Helmut Dröse
Fahrschule & Taxi

www.fs-droese.de

Schulstraße 02
17098 Friedland
Tel. Fahrschule: 20 841
oder 01 72/3 82 71 05
Tel. Taxi: 20 171 oder
0172/2 38 98 70

Theoretischer Unterricht: Mo. und Do., 18.00 bis 19.30 Uhr,
Anmeldungen jeweils ab 30 Minuten vorher oder
fs-droese@online.de Einstieg ist jederzeit möglich,
auch ohne vorherige Anmeldung.
Fahrschulausbildung LKW, PKW, Zweirad, Traktor,
Nachschulungskurse Punkteabbauseminare,
Berufskraftfahrer Pflichtweiterbildung LKW

STÄRKSTER SERVICE:

TV • SAT • HAUSGERÄTE

039601/20263

EURONICS WATERSTRAT

17098 Friedland | August-Bebel-Platz 1 |
Wir sind für Sie da: MO - FR 9:00 - 18:00 | SA 9:00 - 11:30

A bis Z Fachmann

SERVICE & QUALITÄT

**Verkauf und Reparatur sowie
Lieferung und Montage für
alle SAT- und Kabelkunden**

Fernseh-Knuth
Ihr Spezialist mit Fachkompetenz

Riemannstr. 68 • 17098 Friedland • Tel. 039601/20200
TV - HI-FI - SAT - Hausgeräte

Arbeitnehmer, Rentnern, Beamten
erstellen wir im Rahmen
einer Mitgliedschaft die

Einkommensteuererklärung,
bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit,
Renten und Versorgungsbezügen.

Beratungsstelle:
Katrin Umlauf • Vor dem Walltor 1a • 17099 Friedland • Tel.: 039601-3 07 13
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16 • E-Mail: info@vlh.de • www.vlh.de

**Bald, die Sonne lacht, 20°,
Lust auf Motorradschein???**
**Die Freiheit auf zwei Rädern genießen und
den Fahrtwind in den Haaren spüren! ¹⁾**

Ekarts FAHRSCHULE

E. Wolfgramm • Salow • Friedländer Str. 10 • Frdl. 22 66 8
Mobil: 01 71/2 87 60 60

¹⁾ Geht nicht, ich bin dahinter und wir fahren mit Helm!

LAMAHAMA GmbH

Anklam • Spantekower Landstraße 35
Telefon 0 39 71/29 14-0 • Fax 0 39 71/24 55 01

- IVECO-Fahrzeughandel
- Fiat-Servicepartner
- Werkstattservice
- HU, SP und AU Prüfstelle
- Ersatzteilhandel
- Dreh- und Fräsarbeiten
- Autovermietung
- Reifendienst
- Metallbau u. Schweißarbeiten
- Biogasanlagenservice
- Heizöltankreinigung
- Gewerberaumvermietung

FIDIS RENT.
IHRE AUTOVERMIETUNG